

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.**
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.**
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2 Mark.**



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.
Die 7-gespaltene Zeitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Annoncen-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** 26. Jahrgang.

No. 235. Bromberg, Mittwoch, den 7. Oktober. 1903.

Die Fortschritte des Syndikatsgedankens.

Das nunmehr erfolgte Zustandekommen des rheinisch-westfälischen Kohlenyndikats und des rheinisch-westfälischen Nocheisenyndikats auf erweiterter Grundlage stellt einen wirtschaftlichen Vorgang dar, dem ein allgemeines Interesse gebührt. Man hat eine Entwicklung vor Augen, die erst im Zusammenhange mit den treibenden Tendenzen des wirtschaftspolitischen Prozesses ganz in ihrer Bedeutung erkannt wird. Zunächst ist es geboten, wiederholt darauf hinzuweisen, daß die Regierung den Syndikatsbestrebungen freundlich gegenübersteht. Dies tritt nach außen hin nicht immer deutlich zu Tage und es wird kaum davon gesprochen. Aber Tatsache ist, daß eine Beziehung zwischen den Bemühungen um die Sicherung der großen Syndikate und entsprechenden Anschauungen in der Regierungswelt vorhanden ist. Die Tatsache ist umso bemerkenswerter, als sie im Widerspruch zu stehen scheint mit den Absichten, mit denen, so meinte man damals, die vielberufene Kartellkommission veranfaßt worden war. Diese Enquete war die Folge von wiederholten und sehr lebhaften Angriffen auf die Kartelle. Das agrarische Unwohlsein gegen die Großindustrie fand sich zusammen mit der Eifersucht der nicht kartellierten Industrien, und man konnte vermuten, daß die Sache mit irgendwelchen gesegensreichen Vorschlägen endigen werde, die der Großindustrie die Bewegungsfreiheit zu gunsten der Gesamtergebnisse beschränken sollte. Aber nichts Dergleichen ist geschehen, sondern die Stimmung in den leitenden Kreisen ist, wie gesagt, der gegenwärtig vorherrschenden Tendenz der einzelnen Industriezweige zum weiteren Zusammenschluß günstig.

Frägt man nun, warum dies der Fall ist, so bekommt man eine Antwort, von der wir es unentschieden lassen wollen, ob sie das Richtige trifft, die aber jedenfalls mit Aufmerksamkeit gehört werden will. Es wird nämlich bemerkt, daß es ein starkes Interesse der deutschen Volkswirtschaft sei, rechtzeitig Vorbehalte zu treffen, damit sowohl die Ausdehnungsbestrebungen Amerikas wie die zweifellos ersichtlichen Schutzbestrebungen in England in ihren Wirkungen auf Deutschland ausgeglichen und durchkreuzt werden können. Es wird das Bild gezeichnet von den Fesseln, die vereinzelt leicht zu brechen sind, als Bündel aber nicht. Ministerial-Balfour meinte jüngst, Cobden hätte den Freihandel wohl nicht empfohlen, wenn es zu seiner Zeit schon die mächtigen Syndikate und Trusts gegeben hätte, die in den natürlichen Verlauf des internationalen Wettbewerbs, in das natürliche Spiel und Gegenpiel der Kräfte, mit bestimmender Gewalt einzugreifen vermögen. Erstlich werden verschiedene Personen in unserer Regierungswelt von gleichen Ansichten geleitet, und man nimmt vor allem wahr, wie die Erfahrungen verwertet werden, die eine Reihe von sachkundigen Beobachtern aus ihren Studien der amerikanischen Verhältnisse nach Hause mitgebracht haben.

Es hat einen gewissen Reiz, zu beobachten, wie die von mehreren Mitgliedern der Großmann, sodann vom Grafen Vele-Windler und zuletzt vom Finanzminister von Rheinbaben an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen hierzulande die Meinung zum Trustgedanken gestärkt haben. Man darf wohl nicht bezweifeln, daß in Gesprächen der leitenden Persönlichkeiten diese Dinge wiederholt behandelt worden sind, und daß es geschehen ist und noch geschieht, um eine feste Richtschnur für die Stellungnahme gegenüber so wichtigen Vorgängen der volkswirtschaftlichen Entwicklung zu gewinnen. An eine Umsetzung der bezüglichen Ideen in gesetzgeberische Maßnahmen braucht man dabei selbstverständlich nicht zu denken. Nebenfalls steht man vor der Tatsache, daß die deutsche Industrie im mindestens unangenehmsten, darum aber nicht weniger wirksamen Einflusse mit der gegenwärtigen Richtung der Regierung am Werke ist, ein ungewöhnlich festes Gebäude von Syndikaten, Kartellen und sogar Trusts zu errichten.

Die Balkanwirren.

Der vom Neuterbureau gemeldete bulgarische türkische Zusammenstoß bei Demirkapı (so sollte der Gesichtsart heißen), hat sich nicht bekräftigt. Wie das österreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau aus Sofia meldet, ist dort von der Sache nichts bekannt. Ob nun der Sofioter Korrespondent des Neuterbureaus sich die Meldung aus den Fingern gelogen oder einen der üblichen Kämpfe mit bulgarischen Banden in der angegebenen Weise aufgebauscht hat, muß vorläufig dahingestellt bleiben.
Die identische Note, die, wie mitgeteilt, Österreich und Rußland nach den Besprechungen von Würzburg an ihre Botschafter nach Konstantinopel geschickt haben, hat folgenden Wortlaut:
Sie sind vor kurzem beauftragt worden, zu erklären, daß Österreich-Ungarn und Rußland an dem

Werke der Beruhigung, das sie unternommen haben, festhalten und auf ihrem zu Beginn des Jahres ausgearbeiteten Programme beharren, ungeachtet der Schwierigkeiten, die sich seiner Durchführung bisher entgegengestellt haben; denn in der Tat, während einerseits die revolutionären Komitees Unruhen hervorgerufen und die christliche Bevölkerung der drei Vilajets davon abgehalten haben, an der Durchführung der Reformen mitzuwirken, haben andererseits die Organe der Pforte, welche mit ihrer Anwendung betraut waren, es dabei allgemein an dem wünschenswerten Eifer fehlen lassen und sind von dem Geiste, der diese Maßregeln eingegeben hat, nicht durchdrungen gewesen. Um nun ihren festen Entschluß darzulegen, auf der vollständigen Durchführung jener Reformen zu bestehen, welche von der Pforte angenommen worden und bestimmt sind, die allgemeine Sicherheit zu gewährleisten, haben sich die beiden Regierungen über eine wirksamere Art der Kontrolle und Überwachung geeinigt. Sie werden in dieser Beziehung ohne Verzug eingehende Instruktionen erhalten. Wenn die beiden Mächte auch das Recht und die Pflicht der Pforte in vollem Umfange anerkennen, die durch die aufrührerische Agitation der Komitees gestörten Anordnungen zu unterdrücken, so beklagen sie, daß diese Unterdrückung von Ausschreitungen und Grausamkeiten begleitet gewesen ist, unter denen die friedlichen Bewohner zu leiden gehabt haben. Es scheint ihnen deshalb dringend geboten, den Opfern dieser bedauerlichen Vorgänge zu Hilfe zu kommen, und die oben erwähnten Instruktionen werden Sie auch von den Einzelheiten der humanitären Aktion unterrichten, welche sich zum Zwecke der Unterstützung der aller Christenmittel beraubten Bevölkerung, zur Erleichterung ihrer Repatriierung und zur Wiederherstellung der durch Brand zerstörten Dörfer, Kirchen und Schulen als notwendig erweist. Die Regierungen Österreich-Ungarns und Rußlands hegen die feste Hoffnung, daß ihre beständigen Bemühungen das Ziel, in den schwergeprüften Provinzen dauernde Beruhigung herbeizuführen, erreichen werden, und sind überzeugt, daß ihre unparteiischen Ratschläge von allen jenen, an welche sie gerichtet sind, in ihrem eigenen Interesse werden gehört werden. Im Auftrage Seiner Kaiserlichen und Königl. Apostolischen Majestät, meines hohen Herrn, (so schließt das an den Freiherrn von Calce gerichtete Telegramm des Grafen Soluchowski) fordere ich Sie auf, das Vorstehende der ottomanischen Regierung mitzuteilen, nachdem Sie sich mit Ihrem russischen Kollegen, der identische Instruktionen erhält, ins Einvernehmen gesetzt haben werden.

Die Pforte hat sich beeilt, diese Note unverzüglich zu beantworten. Sie bekräftigt zunächst den Empfang der Erklärung und sagt, daß dieselbe als Beweis der wohlwollenden Absichten der Mächte die Pforte befriedigt. Die Pforte spricht den festen Willen aus, Ruhe und Ordnung zum Wohle der Untertanen ohne Unterschied der Religion und des Stammes zu gewährleisten. Getreu ihrer Politik werde die Pforte die vollständige Durchführung der angeordneten Maßnahmen und die Ausführung der Befehle überwachen, welche im Interesse der Sicherheit der Einwohner und des Schutzes ihres Besitzes, sowie der Ausübung einer unparteiischen Justiz erteilt werden. Die Pforte hebt jedoch noch einmal hervor, daß, wenn das beschlossene Programm bisher nicht vollständig ausgeführt werden konnte, daran einzig die bulgarischen Agitatoren schuld seien, welche alles versuchten, um durch die ärgsten Missetaten die Tätigkeit der Behörden zu erschweren und zu nichte zu machen. Die Unterdrückung der Bewegung, für welche die Pforte die Truppen verstärken mußte, würde leicht gelingen, wenn in Bulgarien die Bildung von Banden und deren Grenzübertritt nicht gebildet würde. Die Banden, die auf der einen Seite zerstreut würden, drängen auf der anderen Seite wieder ein und verleiteten die Einwohner gegen ihren Willen und ihr eigenes Interesse. Die Lage werde verschlechtert durch die bulgarischen Rüstungen und Vorbereitungen, die Einberufung neuer Divisionen, Bestellung von Waffen und militärischen Ausrüstungsgegenständen, weiter durch militärische Requisitionen, strategische Brückenbauten und andere Maßregeln, welche die Unruhefester ermutigten und die Pforte zu Gegenmaßnahmen zwängen. Die friedlichen Absichten der Pforte seien zu bekannt, um angezweifelt zu werden; aber, obgleich in Sofia feste Versprechungen gemacht worden seien, habe die bulgarische Regierung die Maßnahmen nicht fortgesetzt. Deshalb müßten die Mächte, welche dieselbe Friedensliebe bekunden, darauf dringen, das Bulgarien seinen Pflichten gegen den Souverän, welcher Bulgarien wohlwollend behandle, nachzukommen, die Bildung von Banden und deren Übertritt zu hindern, die militärischen Vorbereitungen einzustellen und durch seine Haltung die Durchführung des be-

schlossenen Programms nicht hindere. Die Pforte sei den Mächten sehr dankbar für die bereits in Sofia gemachten Vorstellungen und hoffe, dieselben würden darauf bestehen, daß ihren Absichten nicht zuwider gehandelt werde.

Die Wiener Blätter besprechen die identischen Noten Österreich-Ungarns und Rußlands an ihre Botschafter in Konstantinopel und heben die entscheidende Erklärung hervor, die macedonische Frage in friedlicher Weise lösen zu wollen, was durch eine wirksamere Kontrolle und Überwachung der Ausführung des ursprünglichen Reformprogramms geschehen solle. Hierin unterscheiden sich die gegenwärtige Note wesentlich von der Februarnote.

Das „Fremdenblatt“ schreibt: Dieser feste Wille bilde zugleich die Bürgschaft für den Erfolg. Man dürfe voraussetzen, daß der Sultan im eigenen Interesse nicht das letzte Mittel zurückweisen werde, das sich ihm zur Wiederherstellung der Ruhe biete.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ will wissen, daß die identischen Telegramme in offizieller Form auch den Kabinetten in London, Paris, Berlin und Rom mitgeteilt wurden, und daß die Kabinette sämtlicher Großmächte die vorher an sie gerichtete Frage, ob sie bezüglich der passivatorischen Tätigkeit der Entente-Mächte auf dem Balkan noch auf dem gleichen Standpunkt ständen wie um die Jahreswende, mit entschiedenem „Ja“ beantwortet hätten.

Die „Neue Freie Presse“ sagt, die identischen Noten könnten bei den übrigen Mächten nur Zustimmung finden. Sie seien geeignet, jeden Verdacht zu zerstreuen, daß man in Wien oder Petersburg selbsttätige, ehrgeizige Ziele verfolge.

Zwischenzeitlich scheint sich die Lage am Balkan eher verbessert als verheert zu haben. Der „Frankf. Ztg.“ wird nämlich aus Konstantinopel, 4. Oktober, gemeldet: Zahlreiche bulgarische Banden unter Befehl bulgarischer Offiziere überschritten die Grenze und drangen in das Gebiet von Naglog ein. Sie erschienen in den Städten Petritsch, Melnik, Drama, Meserlop und Schumabala und proklamierten den allgemeinen Aufruhr. Die letzten hier eingetroffenen Nachrichten lauten alarmierend. In heftigen antiken Kreisen herrscht große Unruhe. Einer Depesche aus Nilo zufolge sind an dieser bulgarischen Grenzstation gestern 2000 neue Flüchtlinge angekommen.

Der neue bulgarische Agent in Konstantinopel Ratshonowitsch ist dort eingetroffen. Geschow ist über Sofia nach Wien abgereist.

Wie das Wiener „Telegr. Korrespondenzbureau“ vernimmt, befriedigte das Ergebnis der Besprechungen in Würzburg die beiden Souveräne in hohem Grade. Als äußeres Zeichen dieser Befriedigung verließ Kaiser Nikolaus dem Minister des Auswärtigen Grafen Soluchowski den Andreaskreuzorden mit Brillanten, und Kaiser Franz Josef dem Grafen Lambach den Großkreuz des Stefansordens mit Brillanten. Außerdem hat Kaiser Franz Josef dem Grafen Lambach sein Miniaturporträt in einem Brillantrahmen zum Geschenk gemacht. Sämtliche andere Herren des Hofes des russischen Kaisers erhielten hohe Ordensauszeichnungen. Auch Kaiser Nikolaus verlieh außerdem zahlreiche Auszeichnungen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 6. Oktober.

Der Kaiser hörte am Sonnabend Vormittag in Rom in die Vorträge des Kultusministers Studt und des Landwirtschaftsministers von Podbielski. Am Sonntag wohnte der Kaiser mit den beiden Ministern dem Gottesdienst in Rominten bei. Am gestrigen Montag Abend hat der Kaiser Rominten verlassen.

Amerikanisch-britische Entwicklungsfragen. Im neuesten Heft der „Marine-Rundschau“, die seit einiger Zeit in dankenswerter Weise außer dem rein militärischen Gebiet das politisch-geographische, das historische und das volkswirtschaftliche in allgemein verständlicher Form durch hervorragende Fachmänner behandeln läßt, beendete der bekannte Leipziger Forscher Professor Friedrich Nagel eine Studie über die nordatlantischen Mächte. Nagel zeigt darin besonders anschaulich, welche kolossale Entwicklung das Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten von Amerika, gestützt auf enorme natürliche Hilfsmittel jeder Art, genommen hat. Die Vereinigten Staaten, die nicht bloß wirtschaftlich, sondern auch politisch in vollem Wachstum begriffen sind, können aber nicht immer Fortschritte machen, ohne daß ihrem Aufsteigen das Sinken anderer Mächte entspricht. In Amerika selbst ist die Frage der Union schon lange so schwer, wie sie nur sein kann; die Gewichtsunterschiede wirken indessen über den Ozean hindurch. Die Frage ist also, welche von den atlantischen Mächten den Einfluß der großen Veränderungen im westatlantischen Gebiet zuerst

spüren wird. Die einfachste Antwort hierauf scheint Nagel zu sein: England. „England mit seinem großen Kolonialbesitz in Nordamerika und Westindien, seiner Nähe bei Nordamerika, seiner vielfachen Ähnlichkeit und Verwandtschaft, wird unter allen Staaten der Welt vom Wettbewerb, politischem und wirtschaftlichem, Nordamerikas in erster Linie berührt werden. . . . Doch denken wir hier nicht an Katastrophen, haben nur vielmehr jene langsamen Umgestaltungen im Sinne, die sich überall zeigen werden, wo die größeren Raumberechtigungen von der einen Seite auf die kleineren der anderen zurückwirken.“ — In dieser Beziehung wird namentlich das den Vereinigten Staaten gegenüber so schwach bevölkerte Britisch-Nordamerika in Frage kommen. Der Anteil Englands an den Einfuhren Kanadas ist von 1868 bis 1900 von 51 Prozent auf 24 Prozent gesunken, der der Vereinigten Staaten auf 61 Prozent gestiegen. In Amerika treiben die Vereinigten Staaten nur mit Brasilien und Westindien einen lebhafteren Handel als mit Kanada. „Was bedeutet“, fragt Nagel, „dieser naturnotwendigen Bewegung gegenüber die Bevorzugung Englands, die zu dem Konflikt zwischen Deutschland und Kanada geführt hat? Das sieht aus, als ob man Deutschland entgelten lassen wollte, was man die Vereinigten Staaten nicht entgelten lassen kann.“ — Obwohl der Eintritt kriegerischer Verwickelungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien in absehbarer Zeit außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit liegt, verliert in vorstehendem Zusammenhange doch nicht Nagels Hinweis an Interesse, daß Kanada mit seinen 7000 Kilometer Landgrenzen die mehrlöseste der englischen Kolonien ist; im Gegensatz zu Australien hat es nicht einmal die Anfänge einer Kriegsmarine, und die Aufwendung von 11 Millionen Mark für die Landesverteidigung bedeutet nichts gegenüber der Aufgabe, die 7000 Kilometer lange Grenze gegen die Vereinigten Staaten zu verteidigen. Daß unter solchen Umständen mehrmals Vorschläge auftauchten, in Quebec eine große Gewehr- und Patronenfabrik zu gründen und jeden Provinzialhauptort mit einem Arsenal zu versehen, ist begreiflich genug.

Der Kanal „im Prinzip“. Zu den neuerlichen Erörterungen über die Kanalvorlage schreibt die „Böln. Ztg.“ u. a.: „Wir halten die Angabe der Nationalall. Korr. für richtig, daß gleichzeitig (mit der Oder-Regulierung) auch der Bau des Mittel-Landkanals im Prinzip gesetzlich festgelegt werden soll. Mit einer solchen grundsätzlichen Vorlage wäre ja allerdings schon etwas für die Zukunft gewonnen, im Vergleich zu der fetten Dotierung Schlesiens wäre es aber doch ein zu mageres Zukunftsgeld.“ Auch in den maßgebenden Kreisen wird man sich dieser Erkenntnis nicht entziehen können, die prinzipielle Festlegung muß daher zum mindesten dahin eine Erweiterung erfahren, daß, während der ganze Kanal prinzipiell gesichert wird, durch Bewilligung für den Ausbau einer Teilstrecke ein praktischer Anfang gemacht wird. Man wird, bevor man ein abschließendes Urteil fällt, abzuwarten haben, wie eine solche prinzipielle Sicherung verbürgt werden wird. Wir wollen daher auch hier der Frage nicht näher treten, welche Strecke des Mittel-Landkanals in erster Reihe in Angriff zu nehmen ist. Aber es sei schon jetzt betont, daß es jedenfalls eine solche sein muß, die durch ihre Lage die Bürgschaft bietet, daß man es nicht bei einer Stückerarbeit wird bewenden lassen, sondern daß ihr Bau den späteren Ausbau des ganzen Mittel-Landkanals in zwingender Weise nach sich zieht.“ Das jemals der Gedanke gefaßt sein könnte, den Kanalbau überhaupt aufzugeben, weiß die „Böln. Ztg.“ entschieden ab. „Unseres Erachtens ist es ausgeschlossen, daß die Regierung nach allem, was von Vertretern der Regierung über und für den Kanal gesagt worden ist, auf die Ausführung dieses ganzen Werkes verzichten kann. Sie hat sich viel zu sehr festgelegt, um vor dem Widerstande der Agrarier, selbst wenn sie wollte, den Rückzug antreten zu können. Nun ist freilich insofern ein Novum hinzugekommen, als die großen Überschwemmungen in Schlesien die Regierung mit zwingender Gewalt vor die Aufgabe stellen, dort sofort in umfassender Weise einzugreifen. Wir sind überzeugt, daß alle Parteien hierin derselben Meinung sein und für Schlesien und die Oder alles bewilligen werden, was durch die Verhältnisse erfordert wird. Wenn aber Schlesien in vollem Maße berücksichtigt werden soll, so erwacht daraus aufs neue und unabwendbar die Verpflichtung, auch dem Mittel-Landkanal zu seinem Rechte zu verhelfen und ihn über Schlesien nicht zu vergessen. Diese Verpflichtung ist so natürlich, daß sich die Regierung ihr nicht entziehen wird. Durch eine solche schließliche Vorlage wird freilich der gesamte Kanalplan der Regierung derart erweitert, daß sie vielleicht Bedenken tragen wird, den ganzen Plan auf allen Strecken gleichzeitig mit dem gleichen Nachdruck in Arbeit zu nehmen. Schlesien dürfte in anbetrach-

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Oktober.

* Turnlehrerprüfung. Für die im Jahre 1904 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag, den 29. Februar, und die folgenden Tage anberaumt worden.

* Die Kapelle des 14. Infanterie-Regiments (Dirigent Herr Noll) veranstaltet am morgigen Mittwoch bei Kaiser ein Konzert. (Siehe Anzeige.)

Amice, 4. Oktober. (Sturm.) Gestern Abend um 11 Uhr entlud sich über unseren Ort ein orkanartiger Sturm, begleitet von Wetterleuchten, das jedoch nur kurze Zeit anhielt.

Königs, 4. Oktober. (König Garnisonstadt.) Man hofft, daß eine Abtheilung des in Danzig und Stargard stehenden Feldartillerieregiments Nr. 72 in Königs ständig garnisoniert werden wird.

Kosener, 4. Oktober. (Zum Ufermann in der Mord.) Den einen der Mörder der Ufermannschen Eheleute hat man, wie i. Z. berichtet wurde, in Galizien gefaßt.

Uckermark, 3. Oktober. (Oberbürgermeisterwahl.) Von den Bemerkern um die Oberbürgermeisterstelle stehen zur engeren Wahl die Bürgermeister Hartung, Hirschberg, Schmieder, Promberg und Dreifert-Kottbus.

Bunte Chronik.

Der „Staatsmann“. Einem Mitarbeiter der „Wiener Morgenzeitung“ ist von einem „herborragenden Staatsmann“ ein Interview gemährt worden. Der Bericht darüber wird um so sensationeller wirken, als sich der Gegenstand der Unterhaltung nur auf einen läßt.

eine ermächtigte ich Sie, Ihren Lesern mitzutheilen: Wie immer die Sache ausgehen mag, es werden mit diesem Ausgang entweder alle oder einige oder gar niemand zufrieden sein!

Wie uns aus New-York geschrieben wird, hatte der Dampfer „Palatia“ der Hamburg-Amerika-Linie, der am 22. September glücklich in New-York angekommen ist, diesmal eine recht schwierige Überfahrt. Am 5. September verließ die „Palatia“ Cuxhaven, erreichte Boulogne am 6. und setzte von dort, mit 185 Passagieren in den Kajüten und 724 Passagieren im Zwischendeck unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen die Reise nach New-York fort.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 6. Oktober. Eine heute Nacht abgehaltene Versammlung der Omnibusangehörigen erklärte den Zustand für beendet.

Hamburg, 6. Oktober. Der nachmittags 1 Uhr 4 Minuten hier fällige Berliner Schnellzug erlitt gestern unterwegs einen einstündigen Aufenthalt, da ein Dampfrohr geplatzt und die Maschine beschädigt worden war.

Hamburg, 6. Oktober. (Voss. Ztg.) Ein starker Weststurm verursachte mehrere Schiffsunfälle. Unweit Rotterdam strandete der Dampfer „Präsident Carnot“.

Wien, 6. Oktober. Gestern begingen drei Ungarn ein Verbrechen über ihre Zurückhaltung große Straßenausbreitungen, wobei mehrere Unverletzte durch Säbelstiche verletzt wurden.

trouille. Einer von ihnen wurde festgenommen, die beiden anderen sind geflüchtet.

Görlitz, 6. Oktober. (Voss. Ztg.) Die Bankfirma Max Kay stiftete anlässlich ihres 50jährigen Bestehens 50 000 Mark zur Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule.

Budapest, 6. Oktober. Wie das „Ungarische Telegraphenbureau“ aus Wien meldet, wird Graf Khuen-Hedervary heute vom Kaiser in Audienz empfangen werden, um den Beschluß des Kaisers über die zur Lösung der ungarischen Krisis vorzunehmenden Schritte entgegenzunehmen.

Marseille, 6. Oktober. Die Arbeiterinnen der hiesigen Rindholzfabriken sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen besseres Rohmaterial.

Petersburg, 6. Oktober. (Morgenpost.) In Tarutina, Gouvernement Kaluga, wurde eine Frau verhaftet, weil sie mehrere ihr in Pflege gegebene Kinder vergiftet hat.

Belgrad, 6. Oktober. (Voss. Ztg.) Der König ernannte Oberst Solarewitsch zum Erzieher des Kronprinzen und Oberst Malchin zum Divisionskommandeur von Belgrad.

London, 6. Oktober. Wie dem „Standard“ aus Tientsin gemeldet wird, verlautet dort, daß die russisch-chinesische Bank in aller Stille eine Filiale in Schanghai eröffnet habe.

London, 6. Oktober. Dem „Standard“ wird aus Durban gemeldet: In einer Versammlung der Buren in Vryheid, die am letzten Sonnabend stattfand, sprach General Botha von der in Europa gesammelten Geldsumme und teilte mit, es habe sich im ganzen um 130 000 Pfund Sterling, welche von einem Komitee in Transvaal bewahrt werden.

Armentières, 6. Oktober. Im Auslandsgebiet wird die öffentliche Ordnung durch Gendarmepatrouillen aufrechterhalten.

Nach Schluß der Redaktion.

Berlin, 6. Oktober. In Anwesenheit zahlreicher Fachleute und eines großen Publikums fand heute auf der Militärbahnstrecke Marienfelde-Jossen eine Versuchsfahrt mit einem Siemenswagen statt, wobei eine Höchstgeschwindigkeit von 201 Kilometern in der Stunde erreicht wurde.

Cadixen, 6. Oktober. Der Kaiser traf um 8 Uhr vormittags mit Gefolge hier ein. Nach Besichtigung der Fregate besichtigte der Kaiser die Gutsdankschiffahrt.

London, 6. Oktober. Wie aus Liverpool gemeldet wird, haben der Norddeutschen Lloyd, die Hamburg-Amerika-Linie und die Compagnie Generale Transatlantique das Abkommen gefündigt, das auf der Konferenz der den Ozean befahrenden

Linien über die Überfahrtspreise der Passagiere getroffen wurde.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgebilligste Verantwortung.) Es wäre für weitere Kreise jedenfalls von Interesse und wünschenswert zu erfahren, wann die Volksbibliothek in der Kaiserstraße wieder eröffnet wird.

Briefkasten.

A. M. hier. Für Schäden und Mängel, die durch normalen Gebrauch im Laufe der Zeit entstehen, braucht der Mieter nicht aufzukommen. Wenn also die Fensterläden von vornherein mangelhaft verfertigt waren, so sind Sie zu deren betreffenden Reparatur nicht verpflichtet.

Table with 5 columns: Vom, Anzahl, Spektre, Polizeigentümer, and others. It lists various items and their owners.

Börsenbefehle.

Table with 4 columns: Berlin, 6. Oktober, Kurs vom 5., 6., and 7. It lists various market rates and prices.

Table with 4 columns: Berlin, 6. Oktbr., (Produktenmarkt) angef. 3 Uhr 15 Min. It lists market prices for various goods.

Table with 4 columns: Magdeburg, 6. Oktober, angekommen 3 Uhr 15 Min. It lists market prices for various goods.

Table with 4 columns: Danzig, 6. Oktober, angekommen 1 Uhr 30 Min. It lists market prices for various goods.

Spanische Straußen sehen darauf, daß ein Kinder-nährmittel nicht nur von den Kindern gern genommen wird und dieselben auch ernährt, sondern daß es auch ausgiebig ist, eine Dose demnach lange ausreicht.

Stellen-Gesuche (Die einfache Seite kostet 15 Pf.)

Student sucht Beschäftigung bis 20. er. Df. u. D. O. a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

Erfahrener Dirigent sucht die Leitung eines Männer- oder gemischten Chors in Bromberg zu übernehmen.

Stellen-Angebote (Die einfache Seite kostet 15 Pf.)

Gesucht zu sofort für ein altes einstufiges Haus ein gut empfindlicher Mann

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

General-Agentur für Bromberg von älterer auf eingeführter Lebensversicherung.

Lehrling mit guter Schulförm. sucht v. sof. Daniel Lichtenstein, Eisenhandlung.

Lehrling für Kolonial- und Delikatess-Handlung, Destillation und Weinhandlung.

1 kräftigen Laufburichen sucht von sofort Adam's Zigarrenfabrik.

Laufburische wird gesucht. Toenseche Glanzplatterei, Danzigerstr. 16/17.

Anechte und Mädchen für alles für hier und Berlin zu suchen gleich Fr. Anna Stahnke.

Hotel-Rochmanns, Buffet-Fräulein, Keller-Lehrlinge, einen Hausdiener verlangt.

Bäder- u. Konditorlehrling nach Berlin (gute Lehrstelle) gesucht.

Ein anständ. jung. Mensch findet sofort Aufnahme in meiner Brauerei als

Lehrling. Wir tun, die feine und einfache Küche, auch Platten versteht, ebenso mit Viehzucht bewandert ist.

Ein kräftiger Laufburische wird sofort verlangt.

3 tücht. Verkäuferinnen für die Glas- u. Porzellanbranche sucht Franz Kreski.

Ein geübte Wäschnäherin wird von sofort verlangt.

Ein geübte Wäschnäherin wird von sofort verlangt.

Ein geübte Wäschnäherin wird von sofort verlangt.

Zu sofort ein Mädchen von 14-15 Jahren f. d. ganz. Tag gesucht Danzigerstr. 66, I. Unts.

Dienstmädchen. Frau Fanny Toense, Roonstraße 2, II.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Wohnungs-Anzeigen. Elisabethstr. 43, I. Etage, 6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten.

Circus
Geschw. Blumenfeld
kommt
in den nächsten Tagen.

Wir haben (260)
unser Bureau
nach dem Hause

Wilhelmstr. 13
(gegenüber dem Landratsamt)
verlegt.

**Justizrat Rechtsanwalt
Wolfen. Dr. Bolte.**

Bekanntmachung.

Wir geben dem hochgeehrten
Publikum von Bromberg und
Umgebung hierdurch bekannt, daß
die Leitung der (189)

**Bromberger Dampfmolkerei
und Dampfbäckerei**

G. S. m. b. S.
von heute ab dem **Herrn
Inspektor Herrn Wuttner**
übertragen ist und bitten, von
nun ab sich nur an diesen Herrn
zu halten.

Der Vorstand.
Hilrichsen, Schmidt,
Fährdrich.

Trau-Ringe
in allen Breiten u. Fein-
gehalten, massiv Gold
schon v. 4 Mk. an empf.
Ad. Hoehne Nachf.
217 Juwelier, Friedrichstr. 1.

Zum Aufpolstern von
Sofas
u. Matratzen, sow. z. Anfertg.
neuer Polstermöbel empf. sich
G. Gehrke, Bahnhofsstr. 67.

Damen- u. Kindergarderoben
werden in u. außer d. Hause
angefertigt. Danzigerstr. 60 i. Lab.

100 Convert's (undurchsichtig)
100 Briefbogen
kosten zusammen **60 Pf.**
b. S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

**Möbel, Spiegel
u. Polsterwaren**
in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen bei (258)
S. Studzinski,
Friedrichstraße 65.



in großer Auswahl bei
Carl Grosse Nachf.
Paul Hintz,
Brückenstraße Nr. 3.

**Hyacinthen-
und andere
Blumenzwiebeln**
liefert wie jedes Jahr in bester
Qualität u. zu billigsten Preisen
Jul. Ross.

über Nacht blendend
weiße Haut, keine
Falten, keine Mit-
esser bei Gebrauch
von **Kuhn's Creme**
Bional Nr. 130 und
Bional-Seife 50 Pf.
**Kuhn's Bional-Pu-
der.** Gilt nur von
Frz. Kuhn, Kronen-Parf.
Nürnberg. Hier bei **Carl
Schmidt, Elisabethstr. 26.**

Bei Bedarf
in chirurg. Gummiwaren,
Artikeln für Hygiene und
Krankenpflege wende man sich
an das **Versand-Haus von**
Apotheker S. Schweitzer
Berlin O. 27. (Keine Spedition.)
Auftrag senden.

Closet-Papier,
perforiert, beste Qualität,
à Rolle 30 Pf., 10 Rollen 2,75 M.
Ansichtskarten
(Künstler-Genrefarten)
verkaufe zu ausnahmsweise
billigen Preisen. (2347)
Walter Assmuss, Danzigerstr. 46.

Circus
Geschw. Blumenfeld
kommt
in den nächsten Tagen.

Bis zum 20. Oktober
spätestens ersuche ich meine verehrlichen Engros-Abnehmer,
mir ihre Weihnachtssaufträge auf (191)

Thorner Honigkuchen
einzuweisen, da ich in diesem Jahre vermehren mit Auf-
trägen überhäuft bin, daß diejenigen Ordres, die nach
obigem Termin eingehen, nur der Reihenfolge ihres Ein-
ganges nach ausgeführt werden können und eine Garantie
für rechtzeitige Lieferung dann nicht mehr geleistet wird.

Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oester. Hoflieferant.

Tapeten
in Resten von 7 bis 50 Rollen
gebe
**nur bis zum 15. Okt. cr.
zu jedem
annehmbaren Preise**
ab.

Alles schöne helle Dessins, in aparten Kolorits,
passend für Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und
Herrenzimmer, Boudoirs und Entrees.
Schleinitzstr. 15 und Theaterplatz 3.
**Val. Minge, Tapeten-Versand-
Haus, Bromberg.**

Verlangen Sie
**Spezial-Katalog für decent moderne
Braut-Ausstattungen**
im Preise von Mark 2400 bis 3500
umfassend:

Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche
in Nußbaum, Eiche und Mahagoni.

Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungshaus, Bromberg.
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

**Feine Herren-Garderobe
nach Maß.**
Reich sortiert. Lager in deutsch. u. englischen Neuheiten
für Anzüge, Paletots, Reinkleider.
Moderne Ausführung bei elegantem Sitz.
Pünktliche Lieferung. (228)

Emil Ludwig vorm. L. Winkler,
Friedrichstraße 14.

Gas-Blüh-Strümpfe
unter Garantie für tadellose Ausführung, lange Brenn-
dauer und Haltbarkeit offeriert für
Mark 2,30 pro Duzend, Stück 20 Pfg.
Buchhandlung Bahnhofstraße Nr. 15.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Sebold.

**Wend's Patent-Cigarren
u. Cigaretten**
Cigarren der Zukunft

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Raucher-
genuss. Direct zu haben von Wend's Cigarrenfabriken Aktien-
Ges. Bremen in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u.
Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.

Neu!
D. R. Patent.
Anwendung
leicht.

CIRINE
die Krone aller

Neu!
Wortmarke
geschützt.
Erfolg
überraschend.

Parkett- und Linoleum-Wachs-Polituren.
Washbare, flüssige Parkett- u. Linoleumwachs. Neuartig
ausgebildet, hoher, harter Glanz, Abreiben mit Stahlspänen entfällt
ganz, daher **billiger** als feste Bohnermasse. Zu haben in
Flaschen à Mk. 1.- bei **Erwin Assmuss, Drogerie.**
Hleinverkauf für Bromberg. (188)

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Hiermit zeige ich ergebenst an,
daß ich das mir h. erbschaftl. gehörige

Hotel Kaiserhof
vom 1. Oktober d. J. ab wieder
selbst übernommen habe. (217)

Für vorzügliche Speisen und
Getränke, sowie gute Betten werde
ich stets bemüht sein, aufs Beste
Sorge zu tragen.

Katell-Neue, 1. Oktober 1903.
Wwe. A. Kleinschmidt.

Dacharbeiten
— jeder Art —
übernimmt und fertigt billigst
Max Friebe jr.,
Dachdeckermeister,
Brinzenstr. 11, Kattlerstraße 88.

Einfache u. elegante
Damentwäsche wird angefertigt.
(179) Friedrichstr. 20, 3 Tr.

Aufmerksam
mache ich darauf, dass meine Auswahl in
sämtlichen (260)

Schuhwaren
noch sehr gross ist.
Um möglichst schnell zu räumen, verkaufe
ich auch **Gummischeue u. Filzschuhe**
zu **erstaunlich billigen Preisen.**

Total-Schuhwaren-Ausverkauf
H. Hirsch,
27. Friedrichstraße 27.

Suchard
verwendet nur Rohmaterialien
erster Qualität, sowohl für seine
Tafel- als auch für seine so belieb-
ten Dessert-Chocoladen; dieselben
werden daher auch mit Recht be-
vorzugt. Suchards Velma (Dessert-
Chocolade) und Suchards Milka
(Milch-Chocolade) verdienen be-
sonders erwähnt zu werden.

Sichere Kapitalsanlage.
Die Grundstücke
Danzigerstr. 141 u. 142
sind unter den günstigsten Bedingungen
einzeln oder auch zusammen
von sofort sehr preiswert zu verkaufen.
Ankunft erteilt bereitwilligst

Julius Berger, Liebhangehäft,
Königsstraße 13.

**Antiquitäten- und
Kunsthandlung** Friedrichstr. 5
Lewin.

Gr. Vorrat von Topfblumen
aller Art werden zu jedem an-
nehmbaren Preise ausverkauft.
A. Wehmuth, Wilhelmstraße 31.

Circus
Geschw. Blumenfeld
kommt
in den nächsten Tagen.

**Dampf-Brauerei
Grunwald's Erben Nig.**
Fernsprecher 106
empfehlen

Beir. Lagerbier
(hell und dunkel)
in Gebinden, Flaschen, Krügen.

Jeden Dienstag und Freitag
Vormittag frisches
Doppel-Malz- u. Brauabier
Jeden Freitag:
Doppel-Weißbier
à Str. 20 Pf., (90)
von 7 Str. ab frei Haus.

Winter-Beer

Feinste Marke in Packeten in
gänzlich neuer unübertroffen
praktischer Verpackung.
Erhältlich bei:

J. J. Goerdel, Bromberg
H. E. Lemcke, "
Otto Majewski, "
R. Majewski, "
A. Pfrenger, "
Paul Wedell, "
Vertreter für Bromberg:
Peter Rosenfeld, Bromberg
(152) Mantzstrasse 6.

Feinste Tafelbutter
Pfund 1,15 Mk.
empfehlen (257)

Paul Lotz,
Danziger- u. Wolltestr.-Ecke.

Feinbäckerei!
Empfehle meine schmackhaften
Bäckwaren: (256)

Waggenbrot zu 50, 45 u. 25 Pf.,
Waggenbrot, Tafel- u.
Kümmelbrötchen, Zwieback,
Hörnchen, Kaffeebrotchen und
das hier übl. Gebäck.

Sämtliche Bäckwaren sende
an Wunsch frei ins Haus.

A. Barth, Victoriastr. 4,
Ecke Holzhofstr.

Geräuchert. Speck
fett u. mager, pa. Winterzeit,
harte u. weiche Cervelat u. Sa-
lami, thal. fr. Kaiserl. Würstchen
zu billigen Tagespreisen.
Carl Reck jun., Friedrichstr. 37.

!!! Neu!!!

Schweizerhof
**Molkerei und
Dampf-Bäckerei**
Feldstraße Nr. 26.
Besitzer **E. Bendt,**
Molkereidirektor.
Der Eröffnungstag
wird bekannt gegeben.

KNORR
Hafermehl,
beste Kindernahrung!
Arztlich warm
empfohlen.

Zu haben bei **H. Friebe,**
Bahnhofstrasse.

Offertiere frei Haus:
Speisekartoffeln à Zentner
Nr. 1,80
b. Entnahme v. 10 Str. Nr. 1,70
25 Pfund ab Lager Nr. 0,45

Zutterkartoffeln à Zentner
Nr. 1,20

Otto Hansel, Mittelstr. 2.

**Zilster
vollfetten Käse**
à Pfd. 50 Pf.
zu haben (245)
Gartenstraße Nr. 5.

Starkartoffeln
magnum bonum liefert fr. Haus
Brbg. d. Str. à 2,20, 1/2 Str. à 1,10 M.
A. Bungeoth, Gutshof, Gr. Gartlerstr.

Verschiedene gebr. Möbel
zu verk. Danzigerstr. 16/17, 11.

Circus
Geschw. Blumenfeld
kommt
in den nächsten Tagen.

Beilage.

Fünfter Posener Städtetag.

(Schluß.)

In der Sonnabendtagung bildete den letzten Punkt der Tagesordnung der Vortrag des Oberlehrers Köfener-Schneidemühl: „Die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen und deren Einfluß auf das Bildungswesen in den Städten.“

Der vorgerückten Zeit wegen bittet der Vortragende den Referenten, sich möglichst kurz zu fassen, worauf dieser die Haupt- und Kernpunkte seines Vortrages heraushebt. Diese bilden zugleich die Leitfäden, die äußerst sorgsam und ausführlich aufgestellt sind, und in denen der vollständige Inhalt des ganzen Vortrages in knapper, präziser Form enthalten ist. Aus den Leitfäden sei nachstehender Auszug gegeben:

Die Kaiser Wilhelm-Bibliothek kann ihrer hohen Aufgabe nur gerecht werden, wenn sie unter tüchtigster Vermeidung jedweden Bürokratismus durch ein System von praktischen Maßnahmen ihre reichen Bücherschätze für die weitesten Kreise der Bevölkerung flüssig macht.

Ihrer besonderen Aufgabe für die Städte der Provinz Posen wird sie gerecht, wenn sie

- einen zweckmäßig und übersichtlich geordneten, leicht zugänglichen bezw. zu billigen Preisen zu beziehenden Katalog veröffentlicht und diesen in bestimmten Zwischenräumen ergänzt,
- den Bezug von Büchern aus der Bibliothek in möglichst einfacher Weise vereinfacht und erleichtert z. B. durch Einrichtung von bestimmten Stellen für Entgegennahme von Bestellungen, Versand der Bücher, Portoerparnis und dergl.,
- viel gelesene Bücher in einer ausreichenden Stückzahl vorrätig hält,
- in den größeren Städten der Provinz Zweigbibliotheken gründet, die möglichst mit öffentlichen Lesehallen zu verbinden sind,
- für Städte, wo entweder Volksbibliotheken nicht vorhanden sind oder wo diese dem Bedürfnisse der Bevölkerung nach guter und billiger Lektüre nicht genügen, Wanderbibliotheken einrichtet, deren Weitergabe möglichst durch Sammelstellen erfolgt. Die Bücherbestände der Zweig- und Wanderbibliotheken müssen dem Unterhaltungs- und Belehrungsbedürfnis der Lesenden in gleicher Weise Rechnung tragen. Dem Lesebedürfnis der schulentlassenen Jugend ist durch Verleihen von geeigneten Schriften möglichst Rechnung zu tragen; namentlich ist die Benutzung der Bibliotheken und der Besuch der Lesehallen den Schülern der Fortbildungsschulen zu gestatten und zu erleichtern.

Die Förderung des Bildungswesens in allen Ecken der Bevölkerung ist namentlich in unseren Ostmarken eine geradezu brennende geworden; es sind daher für diese wichtige kulturelle Gebiete der Städte seitens der städtischen und Provinzialbehörden möglichst reiche Mittel auszumessen und wo diese nicht aufgebracht werden können oder nicht ausreichen, ist der Staat um seine tatkräftige Unterstützung anzugehen.

Noch kürzer faßt sich der Korreferent, Rektor und Stadtverordneter Lehmann-Posen, der besonders darauf hinweist, daß die Kaiser Wilhelm-Bibliothek eine Zentralanstalt sein soll, von der sich die Städte nach allen anderen Städten der Provinz hinziehen. Um dies Ziel zu erreichen müßten aber noch bedeutend mehr volkswirtschaftliche Schritte unternommen werden; denn bis jetzt seien 83 Prozent des Bestandes wissenschaftliche Werke und nur 17 Prozent volkstümliche.

Die aufgestellten Leitfäden werden hierauf en bloc angenommen.

Als nächster Ort für den Städtetag wird, wie bereits berichtet, die Stadt Potoschin gewählt, die eine diesbezügliche Einladung an den Städtetag hat ergehen lassen.

Oberbürgermeister Knobloch teilt sodann mit, daß noch zwei Anträge verspätet eingegangen sind.

Bezüglich des ersten Antrages referiert ganz kurz Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen. Es handle sich um eine Petition an die beiden Häuser des Reichstages, betr. Abänderung des Fleischbeschaugesetzes. Er beantragt, den Vorstand zu ermächtigen, sich im Namen des Städtetages diesem Vorgehen anzuschließen.

Die Versammlung gibt hierzu ihre Zustimmung.

Der zweite, aus Schneidemühl gestellte Antrag befaßt, der Städtetag möge dahin wirken, daß die Ostmarkenzulage auch den Gemeindebeamten gewährt werden solle.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird diese Angelegenheit dem Vorstande zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Der Vorsitzende spricht zum Schluß allen Herren, die in ihren ausführlichen Referaten das reiche Maß der Tagesordnung so voll und ganz erschöpft haben, sowie allen Teilnehmern warmsten Dank aus. Es sei ein ganz bedeutendes Material von Wissen behandelt worden, und er hoffe, daß jeder der Herren etwas für sich mit nach Hause nehmen werde.

Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen spricht im Namen der Versammlung dem Vorsitzenden den Dank für die sorgsame Vorbereitung und die umsichtige Leitung des Städtetages aus.

Hierauf schließt Oberbürgermeister Knobloch die Verhandlungen des fünften Städtetages der Provinz Posen.

Nach Schluß der Beratungen begaben sich die Teilnehmer nach Weiß' Hotel zur Stadt Posen, wo gegen 4 Uhr das Festessen begann. An diesem teilnahmen etwa 120 Personen. Eine Reihe von ernsten und launigen Reden würzten das trefflich zubereitete Mahl.

Als erster Redner erhob sich Regierungspräsident Dr. v. Günther. Er wies darauf hin, daß man am Schluß des Städtetages stehe. Nach langen, anstrengenden Verhandlungen ließe man jetzt beim Glase Wein, um einander persönlich kennen zu lernen und näher zu treten. Aber über die Stunden des Zusammenseins hinaus möge aus ihnen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und ein ausgeprägtes Heimatgefühl erwachsen. Gerade das letztere sei in unserer Provinz leider nicht so ausgeprägt wie andersorts, wie z. B. in unserer Nachbarprovinz Schlesien. Redner wies sodann auf den Besuch hin, den der Kaiser im vorigen Jahre der Stadt Posen abgestattet habe, sowie auf die Absicht des Monarchen, sich in Posen ein Schloß zu errichten. Die Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf stehend die Nationalhymne gesungen wurde.

Hierauf erhob sich Oberbürgermeister Knobloch zu einer Ansprache, in der er zunächst der Stadt Posen seinen Dank für den herzlichsten Empfang ausdrückte. Es sei eine Freude, zwanglos in den schönen Räumen zu weilen. Bei diesen Zusammenkünften würde durch den gegenseitigen Austausch der Meinungen und Erfahrungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit gewahrt. Es sei aber nicht nur nötig, daß Stadt zu Stadt und Bürgern zu Bürgern Fühlung gewinnen, sondern in erster Linie müßten die Städte Fühlung mit der Staatsregierung haben, und da sei es eine besondere Freude, konstatieren zu können, daß auch dieser Städtetag dazu beigetragen habe. Redner spricht den Vertretern der Staatsbehörden den Dank aus für das Interesse an der Provinz, das sie durch ihr Erscheinen bewiesen hätten, und geht sodann auf die Verhältnisse der Stadt Posen ein. Es gebe kaum etwas Lehrreichereres, als den Aufenthalt in dieser Stadt, die durch ihre historische Vergangenheit, als auch durch ihre günstige Lage auf einen besonders guten Platz gestellt sei. Wenn sie trotzdem mit Verborgnis in die Zukunft blicke, so liege das eben daran, daß die Städte im Osten mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten und besonders nötig der Hilfe der Regierung bedürftig seien. Redner schloß mit einem Hoch auf die Stadt Posen.

Oberbürgermeister Treinies-Znowraslaw sprach im Namen der Stadt Znowraslaw den herzlichsten Dank für die freundlichen Worte aus. Man könne zwar wenig bieten, aber eine freundschaftliche Gemeinschaft könne wohl kaum eine andere Stadt gewähren. Es herrschten in Znowraslaw fast „amerikanische Zustände“. In der ersten Zeit der Blüte sei die Einwohnerzahl so rapide gestiegen, daß die kommunalen Einrichtungen nicht damit Schritt halten konnten, und jetzt in der schlechten Zeit mache sich der Rückgang um so bemerkbarer. Man habe leider vergeblich auf die Hilfe der Regierung gewartet, er hege jedoch die feste Hoffnung, daß auch für Znowraslaw wieder bessere Zeiten kommen würden. Der Städtetag habe sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits segensreich bewährt und auch mit der diesmaligen Tagung dürfe man zufrieden sein. Auf das Blühen und Gedeihen des Städtetages leere er sein Glas.

Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen betont das gute Einvernehmen zwischen Bromberg und Posen, die beide in gleichem Maße sich des Wohlwollens der Regierung erfreuten. Er sei aus dem Westen hierhergekommen, es sei interessant, unter den eigenartigen Verhältnissen des Ostens zu arbeiten und an dem Kampfe des Deutschtums teilzunehmen. Was an ihm liege, werde er als neuer Vorsteher des Städtetages zur Förderung desselben tun. Redner schloß mit dem Wunsch auf ein ferneres einmütiges Zusammengehen der beiden leitenden Städte der Provinz und leerte sein Glas auf das Wohl des Oberbürgermeisters Knobloch, des Vorsitzenden des diesmahligen Städtetages.

Oberbürgermeister Knobloch betont ebenfalls die Notwendigkeit des festen Zusammenhaltens beider Städte. Redner gibt sodann seiner Freude über die Wahl des Posener Oberbürgermeisters zum Vorsitzenden des Städtetages Ausdruck und trinkt auf das Wohl des neuen Vorsitzenden, Oberbürgermeisters Dr. Wilms-Posen.

Sodann hielt Stadtverordneter Justizrat Lewinski eine witzsprühende Ansprache, die in ein Hoch auf die Damen ausklang.

Oberbürgermeister Knobloch machte sodann die Mitteilung, daß vom Geh. Rat Wittling ein Antworteletogramm auf seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Vorstandes eingelaufen sei. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

„Der fünfte Städtetag der Provinz Posen hat mir durch die Ernennung zu seinem Ehrenmitglied eine hohe Auszeichnung zu teil werden lassen, die mich aufs freudigste überrascht und bewegt. Mit der Versicherung tief empfundenen herzlichsten Dankes für die mir widerfahrne große Ehrengabe verbinde ich das treue Gelübnis, daß die Posener Städte mich allezeit bereit finden werden, ihnen zu dienen, wo und wie immer meine schwachen Kräfte es zulassen. Wittling.“

Noch eine Reihe weiterer Toaste wurden ausgebracht, bis gegen 7 1/2 Uhr das Festessen sein Ende erreichte und man sich nach dem Stadtpark zurückbegab, wo eine Festvorstellung des Bromberger Theaterensembles stattfand, die mit einem von Direktor Stein gesprochenen Prolog eröffnet wurde. Gegeben wurde „Der Raub der Sabinerinnen“, der wie immer das Auditorium in heiterster Stimmung versetzte.

Am Sonntag bildete den Schluß der Veranstaltungen eine Einfahrt in das Salzbergwerk, an der sich etwa 130 Personen beteiligten. Da diese große Anzahl nicht zugleich einfahren konnte, so fuhr die eine Hälfte in den Schacht des privaten Bergwerks ein, während die andere Hälfte durch den Kronbrunnen in die Tiefe hinabstieg. Auf dem Boden des Bergwerks vereinigten sich beide Abteilungen. Allgemein war man von dem Gesehenen befriedigt. An die Be-

sichtigung des Bergwerks schloß sich ein gemeinsames Frühstück.

Damit hatte der fünfte Posener Städtetag sein Ende erreicht. Im Laufe des Tages traten dann die noch anwesenden Delegierten die Heimreise an, von dem Bewußtsein erfüllt, daß die angestregte Arbeit der beiden Tage nicht resultatlos bleiben werde. D. Vh.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Oktober.

Personalien. Der Ober- und Geheime Regierungsrat Schulze-Nidel, bisher in Königsberg i. Pr., ist zum Präsidenten der königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg ernannt worden. Der Oberbaurat Hoeft, bisher in Königsberg i. Pr., ist zum Präsidenten der königlichen Eisenbahndirektion in Elberfeld, die Regierungsräte Bedell und Hermann Schulze bei den königlichen Eisenbahndirektionen in Bromberg und Rattowitz zu Oberregierungsräten, der Geheime Baurat Daub bei der königlichen Eisenbahndirektion in Danzig, sowie Regierungsrat und Baurat Bremer bei der königlichen Eisenbahndirektion in Königsberg i. Pr. zu Oberbauräten mit dem Range der Oberregierungsräte ernannt. Dem Provinzialsteuerdirektor, Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat Loewe in Königsberg i. Pr. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt und der Ober- und Geheime Regierungsrat Wertens in Altona zum Geheimen Finanzrat und Provinzialsteuerdirektor, sowie die Spezialkommissare, Regierungsassessoren Jordan in Thorn, Großkreuz in Insterburg und Dr. Krause in Allenstein zu Regierungsräten ernannt. Verlegt Amtsrichter Hofer in Staisgiren nach Carthaus. Der Notar Schulz in Schönlanke hat sein Amt niedergelegt. In der Liste der Rechtsanwälte gelistet: Rechtsanwalt Schulz bei dem Amtsgericht in Schönlanke. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Rechtsanwalt Dr. Kahane bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr. Der Oberregierungsrat Gehl zu Posen ist in gleicher Eigenschaft an die Provinzialsteuerdirektion zu Altona versetzt worden. Dem Oberregierungsrat Herjoff ist die Stelle des Oberregierungsrats bei der Provinzialsteuerdirektion zu Königsberg i. Pr. und dem Oberregierungsrat Grieben die Stelle des Oberregierungsrats bei der Provinzialsteuerdirektion in Posen verliehen worden. Verlegt sind: der Kreisbauinspektor Ventstein von Schneidemühl als Landbauinspektor nach Doppeln, der Kreisbauinspektor Koch von Guben als Landbauinspektor nach Marienwerder, der Landbauinspektor Dewald von Marienwerder als Kreisbauinspektor nach Guben, der Wasserbauinspektor Joseph von Königsberg nach Flensburg. Der Amtsitz der Kreisbauinspektion Nawitsch ist von Lissa nach Nawitsch verlegt. Der in die Pfarrstelle zu Weihenhöhe berufene Superintendent und Pfarer Müller, bisher in Hengersdorf, ist zum Superintendenten der Diözese Lobfens, Regierungsbezirk Bromberg, ernannt worden.

Personalien bei der Post. Angestellt als Postsekretär: der Oberpostassistent Wozke in Bromberg. Verlegt: die Postassistenten Dähse von Pr.-Friedland nach Krahheim, Elger von Tremschen nach Znowraslaw, Freiwald von Pakosch nach Bromberg, Geertz von Hammerstein nach Rippnow, Herbit von Hälwalde nach Varschin, Köhler von Schöckau nach Bromberg, Kermensh von Kolmar nach Anstazeno, Klug von Cottbus nach Pakosch, Kramm von Gonsawa nach Welmaw, Müller III von Etsenau nach Schöckau, Nidel von Landsberg a. W. nach Lobfens, Pahlisch von Amsee nach Schubin, Plöz von Wolgast nach Etsenau, Pohl von Znin nach Czarnikau, Pohlmann II von Varschin nach Könitz, Reinhard von Znowraslaw nach Bromberg, Stende von Wöngrowitz nach Nechtal, Thomas von Schneidemühl nach Schloppe, Trautmann von Posen nach Margonin, Wegner von Mogilno nach Znowraslaw, Werner von Frankfurt a. O. nach Weihenhöhe, Pöple von Lobfens nach Bromberg. Angenommen als Postgehilfen: Frl. Kott in Znowraslaw; zu Postagenten: Weichensteller a. D. Möller in Jackisch, Wirt Schönrock in Osterwid. Der Telegraphenassistent Marquard in Bromberg tritt in den Ruhestand.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am Freitag, 9. d. Mts., geht als dritte Novität ein Werk in Szene, welches das Interesse unserer Kunstfreunde in selten hohem Maße wachrufen dürfte. Es ist das Schauspiel „Der König“ von Björnsterne Vidnson, welches bisher auf der deutschen Bühne noch völlig unbekannt war. Am „Intimen Theater“ in Nürnberg wurde das bedeutende Drama im vergangenen Sommer unter Direktor Steins Leitung zum erstenmal in deutscher Sprache zur Aufführung gebracht, und errang einen geradezu sensationellen Erfolg. „Der König“ ist nunmehr auch von einer Reihe anderer Bühnen zur Aufführung erworben, doch wird Bromberg allen norddeutschen Theatern den Vorrang ablaufen. Das Drama stellt an die Regiekunst ganz außerordentliche Ansprüche und dürfte wohl das am schwersten darzustellende Werk des Dichters von „Über unsere Kraft“ sein. Unsere Theaterbesucher seien auf diese Novität schon heute aufmerksam gemacht. Die Aufführung des „König“ kann als ein bedeutendes literarisches Ereignis betrachtet werden.

Der Zirkus Blumenfeld trifft in den nächsten Tagen in Bromberg ein und wird eine Reihe von Vorstellungen hier veranstalten.

Schubin, 3. Oktober. (Konzert und Bazar.) Am 11. d. Mts. findet hier ein Konzert statt, dessen Überschuß dem Fonds zur inneren Einrichtung der evangelischen Kirche zugeführt werden soll. Auch ein Bazar soll veranstaltet werden.

Zanowitz, 4. Oktober. (Einwilliges Eisenbahndill) wurde am vergangenen Donnerstag Zanowitzer Bürgern und den Mitreisenden geboten. Der fahrplanmäßige Zug stand 7 1/2 Uhr auf dem Bahnhof zur Abfahrt bereit. Als ihm das Abfahrtsignal gegeben war, setzte sich die Lokomotive mit dem ersten Wagen in Bewegung,

während die übrigen Waggons stehen blieben. Das jetzt gegebene Signal wurde übersehen und das Rufen nicht mehr gehört. Erst auf der Station Dornbrunn merkte der Zugführer den Vorfall. Er machte sofort kehrt, um die hier harrenden Mitreisenden abzuholen. So erzählt die „Pos. Ztg.“ Gnesen, 5. Oktober. (Einen Einbruch) verübten in der vergangenen Nacht zwei Leute im Restaurant der Frau Herlein in der Bahnhofstraße. Es fiel ihnen nach dem „En. Gen.-Anz.“ ein Vortrag von etwa 1000 Mark in die Hände.

Posen, 5. Oktober. (Durchgebrannt.) Verschwunden ist seit einigen Tagen der Kontrollleur einer hiesigen polnischen Volksbank und früherer Generalagent. Wie dem „Pos. Tagebl.“ zufolge verlautet, soll er sich nach Hamburg gewandt haben, um wahrscheinlich nach Amerika zu gehen. Der Volksbank entstandene Schaden soll ziemlich erheblich sein, zu dessen Deckung bis zum Betrage von 6000 Mk. die Familie des Verschwundenen sich bereit erklärt haben soll. Die Neigung zum schönen Geschlecht und Kartenpiel hat den jungen, aber schon seit seinem 22. Lebensjahr verheirateten Menschen auf den Weg des Verderbens gebracht. Ob sich die Sache ohne behördliche Einmischung wird erledigen lassen, sieht dahin.

Moschin, 3. Oktober. (Mord.) Aus geringfügiger Ursache hat der Arbeiter Staniszewski aus Mi-Buszczykowo den Wirtsohn Nowak erschossen. Sie kamen zugleich aus der Schänke in Buszczykowo, und als sie vor das Haus des St. kamen, verlangte, wie das „Schr. Kreisbl.“ berichtet, Staniszewski noch einen Schnaps von Nowak. Als dieser ihm erwiderte, der Pfropfen stecke zu fest in der Flasche, er könne sie jetzt nicht öffnen, sagte St.: „Warte, ich werde gleich den Pfropfen ziehen.“ ging in das Haus und holte eine geladene Flinte, mit welcher er den Nowak niederstreckte.

Lissa i. P., 4. Oktober. (Wanderbibliothek.) Im Anschluß an die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen soll auch in Lissa eine Provinzial-Wanderbibliothek ins Leben treten. Genannte Bibliothek sucht sich in den einzelnen Kreisen Stammbibliotheken aus, und diese erhalten von ihr die gewünschten oder bestimmten Bücherleistungen zum Weiterverleihen an die ihr angeschlossenen Bibliotheken des Kreises. Für den Kreis Lissa ist dem „Liss. Tagebl.“ zufolge, die Kreisbibliothek als Stammbibliothek bestimmt worden.

Schöckau, 4. Oktober. (Ektion.) Die Leiche des in Stegers plötzlich gestorbenen Schriftsetzers Lebi aus Warchau wurde heute auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft feziert. Der Tod ist durch die an ihm verübte Körperverletzung erfolgt. Er wurde befangen in der Herberge von den Gästen geneckt und geprügelt. Man ließ ihn niederknien und das „Vater unser“ beten, welches er wohl schlecht oder gar nicht konnte, weil er Jude war. Infolge dessen hat man ihn noch mehr geschlagen, so daß er in derselben Nacht starb. Die Täter, der Nachtwächter Bergin, Schuhmacher Gräber, Tischler Stucke und Schlossermeister Halm, sind dem „Ges.“ zufolge bereits von der Staatsanwaltschaft vernommen worden und dürften eine schwere Strafe erhalten, da sie sich nicht allein der schweren Körperverletzung, sondern auch der größten Gotteslästerung schuldig gemacht haben.

Thorn, 4. Oktober. (Archivbau.) Viel begehrte Stelle. Der Vorstand des Kopernikusvereins ist beim Kaiser vorstellig geworden, auf dem zur Bebauung freigegebenen Grabengelände ein Gebäude für ein Archiv zu erbauen, das im ersten Stockwerk Bibliothek und öffentliche Lesehalle, im zweiten Stockwerk das Museum beherbergen soll. Die Baukosten sind auf 100 000 Mark angenommen, eine Staatsbeihilfe soll erbeten werden. — Nicht weniger als 102 Vermehrungen sind für die erledigte Rektorstelle der Anbermittelchule eingegangen; allerdings gehört die Stelle der Besoldung nach zu den acht besten Rektorstellen in Preußen, nämlich mit 4200 bis 4800 Mark Gehalt und 500 Mark Wohnungsgeld.

Thorer Weichsel-Schiffsverpachtung. Thorn, 5. Oktober. Wasserhand 0,56 Meter über 0. Wind: W. Wetter: Bewölkt. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Moh	Dampfer Weichsel	Glüter	Danzig-Thorn
Schmidt	Rahn	do	do do
Kap. Marowski	D. Bromberg	do	do do
Kunsel	Rahn	Jucker	Wloclaw-Danzig
Marohn	do	do	do do

Schillo passierte fromab: Von Edelmann per Jarzinski, 2 Trafen: 1612 tief. Rundhöfzer.

Von Ch. Steinberg per Schenker, 2 Trafen: 1408 tieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 220 tieferne Steeper, 175 tieferne einfache Schwellen.

Von Kojanski per Schenker: 543 tieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 26 tieferne Steeper, 207 tieferne einfache Schwellen, 10 eichene zweifache Schwellen.

Von Galpern per Schenker: 73 tieferne Steeper, 48 tieferne einfache Schwellen.

Von A. Steinberg per Schenker: 104 tieferne Rundhöfzer, 228 tieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 297 tieferne Steeper, 1305 tieferne einfache Schwellen.

Von Ehrlich per Schenker: 11 tieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 49 tieferne einfache Schwellen.

Von Urbanski per Knapp, 1 Traft: 428 tief. Balken, Mauerlatten u. Timber, 398 eichene Rundhöfzer.

Von Weisner per Kog, 4 Trafen: 61 tieferne Rundhöfzer, 8850 tieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 5300 tieferne Steeper, 1860 tieferne einfache und Tramwehenschwellen, 7 tieferne Plancons, 430 eichene Kantböfzer, 593 eichene Rundschwellen, 1500 eichene einfache Schwellen.

Von J. Ingwer per Colomel, 2 Trafen: 4390 tief. Balken, Mauerlatten u. Timber.

Von Blankstein per Krafcezel, 6 Trafen: 3555 tieferne Rundhöfzer.

Zu bequemen Zeitahlungen ohne Preisanfschlag und ohne Anzahlung alle Bücher: belehrende und unterhaltende Schriften, Klavier, Lehr- und Hilfsbücher für jeden Beruf, Konversationslexika usw. durch H. D. Sperl in G., Buchhandlung in Stuttgart. Verzeichnis kostenfrei. Vermittler für alle Gegenden zu günstigsten Bedingungen gesucht.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Oktober.

f Personalien. Dem Strommeister Bunte in Sosefinen ist anlässlich seiner Pensionierung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

f Bestveränderung. Die ca. 2000 Morgen große Besitzung des Herrn Freiwald zu Gr. Lobenstein Westpr. ist von Herrn Moritz Friedländer (Landwirtschaftliches Anliegendsbureau) hier selbst angekauft worden.

f Schornsteinfegermeisterstag in Berlin. Heute findet in Berlin der Allgemeine Schornsteinfegermeisterstag statt. Zur Teilnahme daran hat sich von hier der Obermeister der hiesigen Zunft, Schornsteinfegermeister Richard Bees, nach Berlin begeben.

f Der deutsche Verein für Volkshygiene in Bromberg hält am 8. Oktober seine erste Versammlung nach den Sommerferien bei Buchholz, Wilhelmstraße 70, 1. Tr., ab.

f Militärdienst der Lehrer. Die Seminarleiter haben Anweisung erhalten, die Seminaristen darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre Gesuche um Erteilung des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst sofort nach Beziehen der Lehrerbücher zu stellen haben.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Bromberg, wird, wie schon berichtet, am 9. d. Mts. in Widerts Festhallen wieder einen öffentlichen Vortrag veranstalten.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Bromberg, wird, wie schon berichtet, am 9. d. Mts. in Widerts Festhallen wieder einen öffentlichen Vortrag veranstalten.

Der Posenener Provinzialverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene und Korrigenden hielt am 24. September seine Monatsitzung ab.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Die Brüder.

Roman von D. Uster.

Wenn man dann aber hörte, daß Miß Jefferson bei Major Billerbeck wohnte, lachte man verständnisvoll und es hieß: „Da hat der alte Fuchs, der Billerbeck, mal wieder einen Hauptcoup gemacht.“

Major Billerbeck selbst hatte sich nur flüchtig in der Loge sehen lassen. Er war sehr beschäftigt; sein Hauptquartier war der Platz vor dem Totalisator, wo sich eine dicke Menge stieß und drängte.

Billerbeck war hier der Held des Tages. Von allen Seiten wurden Anfragen über die Ausfichten der Pferde an ihn gestellt, von allen Seiten nahm er große und kleine Aufträge an Wetten entgegen, die er gewissenhaft in ein kleines Buch notierte.

„Ja, mein Verehrtester“, sagte er mit Würde auf eine Frage, „welches Pferd gewinnt, das vermag ich Ihnen auch nicht zu sagen. Das kann niemand in der Welt — sonst gäbe es eben keine Wetten und kein Spiel. Favorit ist übrigens der Nelson.“

„Man sagte mir, daß ‚Blas da‘ Chance hätte.“

„Mag sein! Wollen Sie auf ‚Blas da‘ wetten?“

„Was raten Sie mir?“

„Ich sagte Ihnen schon, daß Nelson Favorit sei. Weiter weiß ich auch nichts.“

„Allo Nelson.“

„Gut. Wieviel halten Sie?“

In dieser Weise spielten sich die meisten Beträge ab und die Wettaufräge für Nelson häuften sich in dem kleinen Buche des Majors.

Dieser schmunzelte.

„Das gibt schöne Odds für ‚Blas da‘, murmelte er. „Es ist nur gut, daß der junge Sarthausen mich aufmerksam machte.“

Kate Jefferson interessierte sich sehr lebhaft für das Rennen. Da sie von ihrem Bräutigam wenig über die Einzelheiten erfahren konnte — Edmund war seit fünf Jahren auf seiner Rennbahn mehr gewesen — wandte sie sich an Ferdinand, der ihr bereitwillig über alles Auskunft gab.

Er hatte seinen Stuhl dicht an ihre Seite geschoben und lachte und plauderte mit ihr in seiner anmutigen, etwas leichtfertigen Weise, die auf die meisten Frauen eine besondere Anziehungskraft ausübte.

vom 14. November 1902 haben sich auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten bereit finden lassen zwecks Anbahnung der Fürsorge persönlich mit Gefangenen der betreffenden Anstalten in Verkehr zu treten in Gold o. B. Frau Bürgermeister Baensch, in Crona o. B. Rektor Thiedig, in Rawitsch Oberpfarrer Duppe. Es lagen 8 Fürsorgefahnen vor. Der Ehefrau eines früheren Strafgefangenen ist zum Erwerb einer Nähmaschine verholfen, wofür dieselbe ihren Dank ausgesprochen, zwei Unterstützungsgesuche sind wegen bescheidener Unwürdigkeit abgelehnt, auf ein drittes Unterstützungsgesuch sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen, einem Schülking ist eine gute Stellung in einer Fabrik besorgt, in drei Fällen sind die üblichen Schritte getan, der Erfolg abzuwarten. Dem in Hamburg gegründeten Hilfsverein für entlassene Gefangene, welcher in geeigneten Fällen die Überfiedelung nach den Kolonien ermöglichen will, ist ein Jahresbeitrag von 50 Mark zugesprochen. Auf Anfrage des Verbandsausschusses betreffend die einzelnen Punkte der Tagesordnung für die Hauptversammlung im Jahre 1904 sind Vorschläge nicht zu machen, auch Persönlichkeiten nicht zu benennen für mündliche Referate.

f Schlägeri. In der Nacht zum Montag entstand auf dem Posener Platz eine Schlägeri, bei der es blutige Köpfe gab. Einer der Haupttäter wurde gestern Abend von der Polizei ermittelt, in Polizeigewahrsam genommen und heute Morgen durch zwei Kriminalbeamte gefesselt zum Verhör abgeführt.

f Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten der Ortsarmen im städtischen Arbeitsbause veranstaltet der „Verein Kameradschaft“ am nächsten Sonntag, 11. d. Mts., im Dickmannschen Etablissement, in dem vergrößerten Saale, ein Wohltätigkeitskonzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Die Musik wird von der Artilleriekapelle der 58er gestellt. Der Erlös ist für eine Weihnachtsgesandtschaft der oben bezeichneten Armen bestimmt.

f Kafel, 5. Oktober. (Stiftungsfest. Einführung.) Der hiesige Männer-Turnverein beging gestern sein Stiftungsfest im Schützenhause. Auf dem Gymnasialschulhofe fand zunächst ein Schauturnen statt, das viele Zuschauer anlockte. Der eintretende Regen beeinträchtigte allerdings das Turnen, wie auch die im Schützenhause veranstalteten Turnspiele. Die Feier im Schützenhause fand am Abend statt; hierbei wechselten turnerische Vorführungen wie Stabübungen und Reulen-schwingen mit Gesängen und Musikstücken ab. Wirgmeister Nibel hielt die Festrede, an deren Schluß er das Kaiserhoch ausbrachte, und Wasserbauminister Jten sprach über Weien und Wert der Leibesübungen. Auch führte man das Lustspiel „Turner und Ringkämpfer“ auf, welches lebhaften Beifall erntete. Zum Schluß fand ein Tanzkränzchen statt. — Gestern Vormittag wurde in der evangelischen Kirche hier vom Pastor brim. Benzlaff der neue Hilfsprediger Baruffe eingeführt.

a. Juuorazlaw, 5. Oktober. (Einen bedeutenden Tiefstand) haben hier infolge wirtschaftlichen Niederganges die Preise für Grundstücke erreicht. Die Zahl der Konkurse und Zwangsversteigerungen in den letzten 1 1/2 bis 2 Jahren ist eine ganz enorme gewesen und jetzt zeigt sich der Rückschlag, u. a. in Form niedriger Preise für Grund und Boden. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß man gegenwärtig hier Häuser „halb umsonst“, wie man zu sagen pflegt, kaufen kann; und wer in der Lage ist, die Kritik zu überwinden und einige Jahre abzuwarten, könnte mit Erwerb von Grundstücken gute Geschäfte machen. Als Beispiel der hier geschädigten Sachlage diene folgender Fall: Am Sonnabend hat eine Berliner Bank im Zwangsversteigerungsverfahren ein Grundstück für den Preis der — gerichtlichen Kosten von 1502 Mark erstanden und noch am selben Tage dasselbe Grundstück an einen hiesigen Händler verkauft für — 6000 Mark. Bei dem ersten Verkauf war eben Bargeld Bedingung, beim zweiten gings auch ohne dies mit Hilfe von Hypothekendarlehen.

Der Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Fabrikdirektors Ter Linden aus Oberhausen und seines Buchhalters Rosbadt, die vom Schwurgericht in Duisburg am 9. Juli verurteilt worden waren.

Woransichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Unbeständig, wechselnd bewölkt, zeitweise trüb und zu Niederschlägen geneigt.

Die senkte die Augen vor seinem kühnen Blick und eine feine Röte stieg in ihren Wangen empor.

„Sie als Amerikanerin werden meinen Wahl-spruch verstehen“, sagte er leise, sich zu ihr hinüberbeugend.

Da sah sie ihn mit einem raschen, seltsamen Blick an.

„Ich verstehe Sie sehr wohl“, entgegnete sie leise, „und — ich billige Ihren Wahl-spruch!“

„Ich danke Ihnen, Kate. Ich mußte es.“

„Was hab' Sie denn so eifrig miteinander zu verhandelt?“ fragte Edmund in diesem Augenblick.

„Ich erklärte Deiner Braut unseren Wahl-spruch“, antwortete Ferdinand.

„Ein häßlicher Spruch, nicht wahr?“ sagte Edmund.

„Ich finde das nicht. Er drückt soviel Kraft aus.“

„Er ist brutal.“

„Aber männlich!“

„Wir wollen nicht darüber streiten. Ich finde ihn schwer verträglich mit der Erfüllung der Pflicht gegen den Nächsten. Das Pflichtbewußtsein aber soll stets die Richtschnur unseres Handelns sein.“

„Verakete Anschauungen, lieber Junge“, warf Ferdinand lachend ein. „Ich halt es mit dem ‚Blas da!‘ Aber jetzt müßt Ihr mich entschuldigen, ich muß fort. Also, schöne Schwägerin, schließen Sie mich in Ihre Gebete ein!“

Er küßte Kate galant die Hand, verbeugte sich gegen die anderen Damen und eilte davon.

Mit leuchtenden Augen verfolgte ihn Kate. Sie hörte kaum die Worte Edmunds und antwortete nur einflüchtig, so daß er den Versuch der Unterhaltung aufgab.

Schweigend saßen sie nebeneinander. In Edmunds Herzen regte sich ein bitteres Gefühl; aber er unterdrückte dasselbe mit Gewalt und zwang sich zu einem leichten, lebhaften Mäandern.

Erleichtert wurde ihm dies dadurch, daß Rittmeister von Wilden an die Brustung der Loge trat und sich an dem Gespräch beteiligte.

Jetzt ritten die Teilnehmer an dem grahen Speleehase in die Bahn. Der Starter waltete seines Amtes.

Einer der letzten war Ferdinand. Sein „Blas da“ war in der Tat ein prächtiges Pferd, aber unbeständig — trotzig konnte man fast sagen.

Mogilno, 5. Oktober. (Dank schreiben für Löschhilfe.) Der kommandierende General des 2. Armeekorps hat erfahren, daß die Rettung der Bestände des Landsturmdepots bei dem Brande am 7. v. Mts. lediglich dem tatkräftigen umsichtigen und willigen Eingreifen der Gendarmen und Polizeibeamten und der Mogilnoer Bürger-schaft zu verdanken ist. Der kommandierende General hat hierfür, der „Tr. Ztg.“ zufolge, in einem an den königlichen Landrat gerichteten Schreiben allen Beteiligten seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Gollantsch, 5. Oktober. (Wohnungs-mangel.) In kleinen Wohnungen herrscht hier großer Mangel. Diejenigen, die hier keine Wohnung bekommen können, suchen in den Dörfern der Umgegend Unterkunft. Mangel an Neubauten ist die Ursache des Wohnungsmangels.

Dornitz, 5. Oktober. (Abschiedsfeier.) Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden Lehrers Jordan in Wilonstal veranstaltete Kreisführer-pfektor Streich eine Schulfeier. Pastor Schneider aus Rogafen überreichte dem aus dem Amte scheidenden Lehrer in Anerkennung für seine Tätigkeit im Dienste der inneren Mission die bekannte silberne Nadel, sowie im Namen des Schulvorstandes ein ansehnliches Geldgeschenk.

Granden, 3. Oktober. (Ergriessene De-jeteure.) Die Musketiere Riod und Malz vom 175. Infanterieregiment in Grandenz, welche in der Nacht zum 27. September aus der Arrestanstalt Grandenz ausgebrochen und geflüchtet waren, sind in Danzig festgenommen worden. Der eine stellte sich bei dem dortigen Bezirkskommando freiwillig, während der andere von der Polizei ergriffen wurde.

Briesen, 3. Oktober. (Abgeschaffte Diensthotenprämiën.) Die Preisver-waltung hat beschlossen, die seit einer Reihe von Jahren übliche Gewährung von Prämien für Diensthoten und ländliche Arbeiter, welche länger als 10 Jahre im Dienste einer Herrschaft stehen, fortan einzustellen. Veranlassung zu dieser Entscheidung bot, dem „Ges.“ zufolge, der Umstand, daß aus den zur Verfügung stehenden Mitteln bisher ein großer Teil der berechtigten Geschädigten doch nicht berücksichtigt werden konnte; überdies wurden die Mittel für andere notwendige Zwecke gebraucht.

Gerichtssaal.

L. Posen, 5. Oktober. Der bekannte große Prozeß um die 40 000 Morgen große Majorats-herrschaft Neiden, dem Fürsten Alexander v. Sulkowski gehörig, wurde heute vor dem Posener Oberlandesgericht verhandelt. Bekanntlich behauptet der preussische Fiskus, daß er nach dem demeritigen Aussterben der Fürstlich Sulkowskischen Linie (der gegenwärtige Besitzer Fürst Alexander v. Sulkowski ist kinderlos) als Rechtsnachfolger der ehemaligen polnischen Warschauer Erziehungs-kommission (Unterrichtsministerium des ehemaligen polnischen Staates) der alleinige Erbe sei. Die Fürstlich Sulkowskischen Familien behaupten nun, daß sie als Erbanswärter in erster Linie in Betracht kämen und klagen deshalb auf Anerkennung der Erbansfolge. Das Landgericht Posen hat die Grafen Potocki mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Heute kam diese Angelegenheit vor dem Posener Oberlandesgericht zur Verhandlung. Die klagende Partei vertrat Rechtsanwalt Dr. v. Dzienbowski, während der preussische Fiskus durch den Rechts-anwalt Alth vertreten war. Der Senat des Oberlandesgerichts setzte nach längerer Beratung die Publikation des Urteils auf Montag, 12. Oktober mittags 12 Uhr fest.

Leipzig, 5. Oktober. Das Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Fabrikdirektors Ter Linden aus Oberhausen und seines Buchhalters Rosbadt, die vom Schwurgericht in Duisburg am 9. Juli verurteilt worden waren.

Woransichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Unbeständig, wechselnd bewölkt, zeitweise trüb und zu Niederschlägen geneigt.

„Der ‚Blas da‘ erfordert einen furchtlosen Reiter mit einer starken, ich möchte sagen, brutalen Faust“, sagte Rittmeister von Wilden.

„Niemand wollte ihn reiten — viel Chance hat er nicht — er bricht leicht aus und ist noch lange nicht sicher im Hindernisnehmen. Sehen Sie nur, jetzt hat er den Start durchbrochen!“

In der Tat schoß „Blas da“ in rasendem Galopp über die Bahn — dann stieg er plötzlich fersengrade in die Höhe — darauf stieß er wieder den Kopf zwischen die Vorderbeine und bockte und schlug hinten aus.

Über Ferdinand saß wie mit dem Pferde verwachsen im Sattel. Sagelbicht fielen die Streiche seiner schmerzlichen Reitpeitsche auf Kopf und Flanken des unbedingten Tieres, aus dessen Seiten schon das Blut tropfte. Doch der Reiter blieb Sieger. Nach kurzem heftigen Kampfe gab „Blas da“ den Widerstand auf und in ruhigem Galopp lenkte Ferdinand den Reiter in die Startlinie zurück.

Miß Jeffersons Wangen glühten.

„Dieses Pferd möchte ich auch reiten“, sagte sie. „Es erinnert mich an meine Prariepferde, die frisch eingezogen waren.“

Rittmeister Wilden lachte.

„Ein kapitales Pferd!“ sagte er. „Merckdings, meine Gnädigke! Aber als Damenpferd — nee, ganz unmöglich! Wenn sich der brave Junge, der Sarthausen, nur nicht das Genick bei dem Wagnis bricht.“

Die Startlinie fiel und dahin fauchte das Feld der Reiter, begleitet von dem tausendfüßigen Jubelruf der Menge.

Ein heftiger Kampf entspann sich, dem aller Augen mit dem lebhaftesten Interesse folgten. In ruhigem Tempo galoppierte der Favorit Nelson dahin, alle Hindernisse gut und glatt nehmend. Andere Pferde blieben zurück, einige brachen aus, einige kamen bei den Hindernissen zu Fall, Nelson schien keinen ernstlichen Konkurrenten zu haben, so daß Major Billerbeck schon unruhig wurde.

„Sagte ich es nicht“, nahm der Rittmeister Wilden das Wort, „daß ‚Blas da‘ gegen Nelson nicht aufkommen könnte? Der Nelson geht ruhig und sicher seines Weges, nicht allzu rasch und stürmisch, das ist wahr! Aber er tut seine Pflicht und wird durch das Gleichmaß seiner Kräfte den Sturm-bogel ‚Blas da‘ besiegen.“

(Fortsetzung folgt.)

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kronenmarktstraße.

Tageskalender für Mittwoch, 7. Oktober.

Sonnenaufgang 6 Uhr 1 Minute. Sonnenuntergang 5 Uhr 9 Minuten. Tageslänge 11 Stunden 8 Minuten. Südl. Abweichung der Sonne 50 9'. Nach Vollmond, Mondaufgang nach 1/6 Uhr abends. Untergang vor 7 Uhr morgens.

Heberichtstabelle.

Table with 7 columns: Monat, Tag, Stunde, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

Stala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 11,9 Grad Reaumur = 14,9 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 7,8 Grad Reaumur = 9,7 Grad Celsius.

Antl. Marktbericht der städt. Markthalendirektion. Berlin, 5. Oktober 1903.

Table with 3 columns: Fleisch, Milch, Butter. Sub-headers include Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Wild, Motwild, Damwild, Wildschweine, Kalb, Gschlacht, Gschlacht, Gschlacht.

Nierenwasser sucht. Eiweißverlust, Albuminuria.

Für diese so ersten Krankheiten war bis jetzt kein wirkliches zuverlässiges Mittel bekannt und diese in den meisten Fällen als unheilbar erklärt, wie dieses auch aus nachstehender Schilderung hervorgeht, bis endlich das richtige Mittel gefunden wurde.

Wir geben wörtlich das Schreiben des Herrn Jakob Neu in Dörmochel b. Rodenhau, Pfalz: „Meine Frau litt ein ganzes Jahr an Nierenwasser, mit beständig starkem Eiweißabgang im Urin. Sie war von den Nieren bis an den Kopf angeschwollen. Fünf Ärzte hatten sie in Behandlung und einer wie der andere sagte ihr das Leben ab. Als sie im Sterben lag, wurde mir ein Büchlein gegeben, worin ich las, daß Warners Safe Cure allein helfen kann. Ich ließ mir sofort dieses Mittel kommen. Nach der ersten Flasche war sämtliches Wasser fortgegangen und als sie die achte Flasche verbraucht hatte, war sie wieder so gesund wie zuvor. Wenn mir Warners Safe Cure nicht ange-raten worden wäre, lebte meine Frau jetzt nicht mehr. Weil diese Medizin ein so großes Wunder getan hat, empfehle ich es allen Leidenden.“

Ein berühmter Arzt schreibt: „Vor einiger Zeit konsultierte mich ein Freund, dessen Gesundheits seit längerer Zeit viel zu wünschen übrig ließ, und als er sein Leben verlieren wollte, wurde er abgewiesen, da gefunden wurde, daß Eiweißabsonderung vor sich ging, und er an Brightscher Nierenkrankheit litt. Nachdem ich bei ihm die übliche Behandlung längere Zeit ohne Erfolg angewandt, empfahl ich ihm, Warners Safe Cure zu nehmen, und ich war erlaucht über das günstige Resultat, das schon nach einem Monat erzielt wurde, bis schließlich eine vollständige Heilung eintrat.“

Warners Safe Cure enthält Vig. Wolfsfußkraut 20,0, Gelbebertram 15,0, Galienhera-Extrakt 0,5, Raffinierter 2,5, Weingeist 80,0, Ölweizen 40,0, dest. Wasser 375,0, und ist zu beziehen von: Apotheker Nother in Rodolzin; Apth. Apotheke (H. Wolst) in Pirke; Apotheker Wittich in Rawitsch; Apotheker Dr. Witte in Reutomschel. Haupt-Depots: Kronprinzeng-Apotheke Berlin N.W.; Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr. und Stranzelmarkt-Apotheke in Breslau.

Von wirklich sozialer Bedeutung sind Maggi's bewährte Produkte. Denn sie ermöglichen es, die Kosten der Ernährung ganz erheblich zu verringern. Die moderne Wissenschaft und Technik haben in dieser Beziehung viel geleistet, aber Maggi's Produkte bilden eine der allerersten Stellen beanspruchten. Sie vereinigen mit ausgezeichneter Qualität alle Vorzüge praktischer und bequemer Verwendung, der Ausgiebigkeit und Billigkeit.

Bunte Chronik.

Heiligenstadt, 5. Oktober. In Sollstadt bei Weicherode sind infolge eines zu spät losgegangenen Schusses im Schacht am Sonnabend 13 Bergleute verunglückt, darunter einer schwerer.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Düsseldorf meldet, hat ein D-Zug bei Duisburg drei Wagenarbeiter überfahren. Zwei sind tot, der dritte ist schwer verletzt.

Mafelund, 5. Oktober. Der norwegische Dampfer „Terjevigen“ ist vorgestern während eines Sturmes unweit von hier gesunken. Die ganze aus 12 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Petersburg, 5. Oktober. Auf der Station Sina der sibirischen Eisenbahn entgleiste am 30. v. Mts. ein von Zerkow kommender Personenzug. Drei Personen vom Zugpersonal wurden getötet und fünf Passagiere leicht verletzt.

O. K. Eine dreifache elektrische Einrichtung fand, wie aus Newyork berichtet wird, am Donnerstag im Newyorker Staatsgefängnis in Dannemora statt. Die drei Brüder Van Wormer wurden wegen des an ihrem Onkel vor zwei Jahren verübten Mordes hingerichtet. Es war der erste Fall einer dreifachen elektrischen Hinrichtung in Amerika, und so wurde die Gefängnisbehörde mit Witten um Erlaubnis, dem Vorgang beizuhelfen zu dürfen, förmlich überschrieben. Es wurden jedoch nur 24 Zeugen in das Gefängnis eingelassen. Die drei jungen Leute im Alter von 20, 22 und 26 Jahren waren in ihr Schicksal böllig ergeben, heiter und in gutem körperlichen und Nervenstand. Sie standen nach schlafloser Nacht frisch auf und nahmen nach der Ordnung der römisch-katholischen Kirche kein Frühstück zu sich, da die letzte Kommunion auf 8 Uhr festgesetzt war; es war ihre erste und letzte Kommunion, da die Brüder erst kürzlich in die katholische Kirche aufgenommen worden waren. Die Brüder, die in Einzelzellen gehalten worden waren, erhielten darauf die Erlaubnis, einander Lebenswohl zu sagen und durch die vergitterten Gitter zu küssen. Am Morgen plauderten sie in der ungezwungensten Weise mit den Wärtern über die bevorstehende Exekution und besprachen sogar ihr Begräbnis. Sie schrieben auch „letzte Grüße“ und einige Verse und verteilten sie. Es wurde ihnen gestattet, die Reihenfolge ihrer Hinrichtung zu wählen, und sie beschloßen, daß erst der Älteste, dann der Jüngste und zuletzt der mittlere Bruder sterben sollte. Der eine von ihnen bemerkte: „Ich wollte, man hätte drei elektrische Stühle, so daß wir gleichzeitig sterben könnten.“ Die Einrichtung vollzog sich nicht so schnell, als der Elektriker es erwartet hatte; sie nahm über eine halbe Stunde in Anspruch. Um 11 Uhr 15 Minuten wurde der älteste Bruder in den Stuhl gesetzt und ein Strom von über 1800 Volt in Tätigkeit gesetzt; 11 Uhr 34 Minuten folgte der Jüngste, 11 Uhr 48 Minuten der letzte Bruder. Die Männer waren tapfer bis zum Ende, sie dankten ihren Wärtern für Freundlichkeiten und bestiegen schweigend den Stuhl. Die 17 Zeugen, die vom Staat verlangt wurden, waren anwesend, darunter Dr. Spitzka, der berühmte Zahnarzt, der nachher die Leichenöffnung vollzog. Der Beurtheiler wurde rasch in den Stuhl festgeschraubt und der Strom wurde in dreimaligem Kontakt von je 60 Sekunden angewandt; die Hinrichtung nahm 3 Minuten 40 Sekunden in Anspruch, bis der Gefängnisarzt ihn für tot erklärte. Der Stuhl für elektrische Hinrichtung ist ein einfacher Eisenstuhl, an dem nichts auf seinen verhängnisvollen Zweck hindeutet, außer Riemen und Schnallen, um den Verurtheilten festzuhalten. Über dem Stuhl hängt ein Metallstab und an den Füßen ist eine bewegliche Elektrode. Der Strom durchläuft den Körper von Kopf zu Fuß. Kurz vor der Hinrichtung wird an der Hinterseite und dem Scheitel des Kopfes ein kreisförmiger Fleck ausgedehnt, ungefähr zwei Zoll im Durchmesser. Dann wird eine Kappe aus Zöll des Gefangenen Kopf gefestigt, die ein Draht mit der abgehorenen Stelle in Kontakt bringt; eine Art Stulpe wird um das rechte Bein befestigt und bringt dort mit dem nackten Fleisch einen zweiten Draht in Verbindung. Schwämme, die mit Salzwasser getränkt sind, werden an den Enden der Drähte befestigt, um den Strom zum Körper aus- und einzuheizen zu lassen.

Der Draht verschwindet in der Mauer. Der Hinrichtende selbst ist nicht zu sehen; er steht im Nebenraum vor einem Umschalter mit Oberholzgriff, der an der Wand befestigt ist; an der Hand hat er einen Ring, an dem ein Seil befestigt ist, dessen anderes Ende der Gefängnisleiter in der Hinrichtungszimmer hat. Im gegebenen Moment zieht der Elektriker das Seil straff, das zum Fenster führt; dieser dreht am Umschalter, und der Verbredner stirbt wie vom Blitz getroffen. Der Gefängnisarzt ordnet zur größeren Sicherheit an, daß noch ein oder zweimal der Umschalter in Tätigkeit gesetzt wird; doch ist das eine rein formale Vorsicht — der erste Schlag hat seine Wirkung getan.

O. K. 436 800 Mark für ein Luftschiff. Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, hat die Brasilianische Kammer die dritte Lesung eines Gesetzentwurfes angenommen, einen internationalen Wettbewerb für einen lenkbaren Ballon um den Preis von 200 Conto Reis (436 800 Mark) zu veranstalten, der im Jahre 1904 in Rio de Janeiro stattfinden soll. Der Plan ist nunmehr dem Senat vorgelegt worden.

O. K. Eine Entdeckung im Dogenpalast. Aus Venedig wird berichtet: Kürzlich wurden im Dogenpalast unter der Aufsicht des Architekten Kupolo Arbeiten zum Abtragen einer Mauer vorgenommen, als Kupolo plötzlich einen dumpfen Klang vernahm, als ob der Hammer eine hohle Stelle der Wand getroffen hätte. Nachdem die Mauer durchbrochen war, entdeckte man ein großes tiefes unterirdisches Gewölbe, das eine Länge von 15 Metern hatte. Es ist fast sicher, daß dieser geheime Gang, obgleich er durch eine Marmorplatte abgeschnitten ist, sich noch viel weiter fortsetzt. Die Wölbung ist in Rundbogen ausgeführt. Wenn man den Fuß dieses unterirdischen Ganges auf dem Plan des Dogenpalastes betrachtet, so wird man auf die Vermutung gebracht, daß er in eine Krypta der Markuskirche mündet, und daß es gerade dieser ist, durch den der Doge Candiano IV. nach der Feuersbrunst des Palastes im Jahre 977 entflohen und in dem der als Tyrann Verhaftete von dem empörten Volk getötet wurde.

O. K. Russische „Fahrmarktssbergung“. Bei der jährlichen Messe von Nishni-Novgorod, die vom Juli bis Ende September dauert, scheint es sehr hoch herzugehen. Die Messe ist berüchtigt wegen der ausgetriebenen Waren und der abgewickelten Geschäfte. Die folgende Statistik wirkt jedoch ein merkwürdiges Licht auf die Art, wie man sich nebsther „amüsiert“. Während der zwei Monate während der Messe wurden 30 340 Kranke und Verunreinigte von dem Komitee behandelt. Dabei rührten 696 Verwundungen von Säbelen her, 317 von Stichen, und 1169 Personen trugen gebrochene Glieder davon. Diese Verletzungen waren die Folge der „Vergnügungen“ der russischen Kaufleute. Die Festgelage in Nishni-Novgorod sind in ganz Russland berühmt; oft wird das ganze Vermögen beim Spiel oder bei Schmausereien ausgegeben. Der russische Kaufmann überlegt die Folgen seiner Handlungen nicht, wenn sein Geist durch Trinken leicht getriibt ist. Er schießt auf die Kellner, wirft mit Messern nach ihnen, bezieht sie mit brennendem Petroleum oder wirft sie aus dem Fenster. Merkwürdig ist jedoch, daß bei der Polizei keine Anzeige eingereicht wurde; die erlittenen Verletzungen wurden durch Geld gut gemacht. In diesem Jahr war das Geschäft sehr gut und die „Vergnügungen“ befriedigend.

O. K. Das „Elektrophon“ im Krankenhaus. Ein Elektrophon ist in der Abteilung für Krebsstranke im Mitteldeutschen Hospital angebracht worden. Eine wohlthätige Dame hat die Kosten für die Anlegung und die Miete von vier Elektrophonen bezahlt, und nun können die Kranken nach Belieben die Aufführungen in „Daly's Theatre“ oder die Symphonien in „Queen's Hall“ anhören. Am Sonntag können sie auch den Gottesdienst mehrerer Londoner Kirchen hören.

Handelsnachrichten.

Barenmarkt.

Bromberg, 6. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 146—155 M., feinsten per Notiz, blaupigiger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 113 bis 121 M. — Gerste nach Qualität 116—123 M., Brauware 129—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 122—128 M.

Danzig, 5. Oktober. Weizen mütter. Gehandelt ist infändischer rotbunt 761 Gr. 153 M., bunt 729 Gr. 148 M., 772 Gr. 157 M., 788 Gr. 160 M., hochbunt 756 Gr. 153 M., feinst hochbunt glatt 772 Gr. 159 M., weiß 777 Gr. 162 M., begeben 756 Gr. 158 M., Sommer- 756 Gr. 153 M., 772 Gr. 157 M., russischer zum Transit rot befestigt 759 Gr. 121 M. per Tonne. — Roggen niedriger. Bezahl ist infändischer 768 Gr. 119 M., 750, 756, 759 und 762 Gr. 120 M., zum Konsum 750 Gr. 120,50 M., polnischer zum Transit — M. Meser per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist infändische 686 Gr. 125 M., Gehalter 698 Gr. 130 M., 680 Gr. 138 M., russische zum Transit große — M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahl ist infändischer fein weiß 127 M., ordinar 114 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen infändische weiße mittel 121 M., russische zum Transit Gold- 160 M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 12 Gr. Neumaur. — Wind: SW.

Knigsberg, 5. Oktober. Weizen niedriger, russischer fein, hochbunter — M., bunter — M., roter 749 Gr. bezogen 140 M. — Roggen unverändert, infändischer gehandelt per 714 Gr., je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M., per Tonne zu regulieren, 702 Gr. bis 732 Gr. 125,50, 756 Gr. 125, 729 Gr. bis 742 Gr. befestigt 124,50 M., russischer gehandelt per 714 Gr., je 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, — M. — Hafer fein, infändischer 108, 110, 111, 112, 113, 114, besserer 116, 117, 118, fein 122 M. — Bohnen russische Pferde- 117, stark perlagene 112 M. — Wetter: Trübe. — Wind: NW. — Thermometer: + 15 Gr. Neumaur.

Berlin, 3. Oktober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren: Ia. Kartoffelmehl 19,75—20,25 M., IIa. Kartoffelmehl 16,00—18,00 M., Ia. Kartoffelstärke 19,75—20,25 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtkraft Berlin — M., Fabrikten bei Frankfurt a. O. zahlen feil Berlin — M., gelber Syrup 23,25—23,75 M., Capillarsyrup 23,75 bis 24,25 M., Erport-Syrup 24,25—24,75 M., Kartoffelzucker gelb 23,00—23,50 M., Kartoffelzucker cab. 24,00 bis 24,50 M., Rum-Kouleur 33,00—34,00 M., Bier-Kouleur 32,00—33,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 24,50—25,50 M., Dextrin feinst 22,50—23,50 M., Weizenstärke (feinst) 34,00—36,00 M., Weizenstärke (groß) 36,00—37,00 M., Gallefische und Schellfische 37,00—39,00 M., Schabefische 31,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen) — M., do. (Stücken) 45,00—47,00 M., Ia. Maisstärke 31,00—33,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 5. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharose 8,20—8,35. Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharose. — Stimmung: matt. — Brot- raffinade I. ohne Faß 20,85. — Kristallzucker I. mit Saccharose 20,57 1/2. — Gemahlene Raffinade mit Saccharose 20,57 1/2. — Gemahlene Weis I. mit Saccharose 19,82 1/2. — Rohzucker I. Produkt Transit franko an Bord Hamburg per Oktober 17,80 Gd., 17,35 Br., — bez., per November 17,25 Gd., 17,35 Br., — bez., per Dezember 17,35 Gd., 17,40 Br., 17,35 bez., per Januar 17,60 Gd., 17,65 Br., 17,65 bez., per Mai 17,90 Gd., 17,95 Br., 17,95 bez. — Watt.

Hamburg, 5. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen still, holsteiner u. mecklenb. 150—155, Garb Winter Nr. 2 Oktober-Abladung 133,00. — Roggen still, sibirischer, still, 9 Rub 20/25 Oktbr.-Abladung 102,00, holsteiner und meckl. 134—138. — Mais ruhig, Amer. mittel Oktober-Abf. 93,50. — Hafer still. — Gerste still. — Mühl ruhig, loco 47,00. — Spiritus (unverändert) ruhig, per Oktober 16,00 Br., 15 1/2 Gd., per Oktober-November 16,00 Br., 15 1/2 Gd., per Dezember-Januar 16,00 Br., 15 1/2 Gd. — Kaffee ruhig, Linnack 1500 Sacd. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70. — Wetter: Regen.

Mün., 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Zu Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Mühl loco 51,00, per Mai 49,50. — Wetter: Trübe.

Wetzl., 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco matt, per Oktober 7,54 Gd., 7,55 Br., per April 7,70 Gd., 7,71 Br. — Roggen per Oktober 6,18 Gd., 6,19 Br., per April 6,43 Gd., 6,44 Br. — Hafer per Oktober 5,37 Gd., 5,38 Br., per April 5,64 Gd., 5,65 Br. — Mais per Oktober 5,90 Gd., 5,95 Br., per Mai 5,26 Gd., 5,27 Br. — Naps per August 11,85 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Schön, windig.

Paris, 5. Oktober. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Oktober 21,30, per November 21,20, per November-Februar 21,10, per Januar-April 21,35. — Roggen ruhig, per Oktober 14,90, per Januar-April 15,00. — Wehl matt, per Oktober 30,15, per November 29,20, per November-Februar 28,65, per Januar-April 29,50. — Mühl behauptet, per Oktober 48,00, per Nov. 48,50, per Januar-April 50,50, per Mai-August 51,00. — Spiritus ruhig, per Oktober 36,25, per November 35,00, per Januar-April 35,25, per Mai-August 36,00. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 5. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Amsterdam, 5. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos. — Mais loco fest, per November-Dezember 24 1/2, per Mai 24 1/4.

London, 5. Oktober. An der Aiste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. Oktober. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für nahe Tage: Weizen 50 000, Gerste 12 000, Hafer —, Arie. — Englischer Weizen träge, 1/2 Th. niedriger, fremder ruhig, stetig; amerikanischer Mais fest, Donauer flau, 1/4 Th. niedriger; amerikanisches Wehl geringere Nachfrage zu vorigen Preisen, englisches ruhig, stetig; Gerste ruhig; Hafer träge.

New-York, 5. Oktober. Weizen per Dezember D. 83 1/2 C. per Mai D. 82 1/4 C.

Berlin, 5. Oktober. Die feste Haltung der lebtevergangenen Tage übertrug sich im großen und ganzen auch auf den Beginn der neuen Woche, aber es machte sich auf vielen Gebieten zu dem stark getrigenen Kursen vielfach Realisationslust bemerkbar. Käufer beobachteten aber größere Zurückhaltung, so daß der Verkehr ein weit weniger lebhaftes Aussehen hatte, und im späteren Verlaufe nahm die Tendenz generell einen schwächeren Charakter an. Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 204,90 und 204,50, Franzosen zwischen 139,80 und 139,50; Lombarden unbedändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 204,50—10 bez., Franzosen 139,50 bez., Lombarden 16,80 bez., Spanier 91,50 bez., Türkenlose 131,75—50 bez., Buenos-Aires 43,10 bez., Disconto-Kommandit-Antheile 189,25—9 bez., Darmstädter Bank 139,60—40 bez., Nationalbank 120,75—21 bez., Berliner Handelsgesellschaft 156—6,25—6 bez., Deutsche Bank 214,75—50 bez., Dresdener Bank 148,60 bez., Schaaffhaus. Bankverein 140,10 bez., Russ. Bank 139,40 bez., Gotthard 192,60 bez., Transb. 164,00 bez., Canada-Pacific 121,50 bez., Hamburg-Amerika 105—4,90 bez., Nordb. Lloyd 103,90 bez., Broyzentige Reichsanleihe 90,30 bez., Meridional 137,00 bez., Mittelmeer 97,10—97 bez., Warschau-Wiener 167,50—75 bez., Prince Henry 108—7,75 bez. — Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. (Effekten-Sozialk.) Oester. Kreditaktien 204,25, Franzosen 139,50, Disconto-Kommandit 188,85, Dresdener Bank 148,90, Berl. Handelsgesellschaft —, Bodumer Süßstaht 184,75, Schiffen 199,90, Harpener 190,20, Siberia 193,75, Saarbrücker 228,80, Schudert 100,00, Allgemeine Elektricitätsgesellschaft 197,00, Türkenlose 131,80, Mühlentafel 115,50, Norddeutscher Lloyd 103,90, Darmstädter Bank 139,90, Prinz Heinrichbahn 108,10, Wittener Stahlwerke 113,00, Concordia 327,00, Gschweiler 231,00, Serben 63,60. — Fest.

Wien, 5. Oktober. Ungarische Kreditaktien 714,00, Oesterreichische Kreditaktien 651,00, Franzosen 652,25, Lombarden 80,60, Elsbahn 471,00, Oesterreichische Papierrente 100,00, Oester. Kronenrente 100,00, Ungarische Kronenrente 97,80, Marknoten 117,41, Bankverein 471,00, Länderbahn 413,50, Wälschler St. B. 994, Türkslose 121,25, Brüger 671,00, Alpine Mountain 371,50, 4 Proz. ungarische Goldrente 118,25, Tabakaktien —, Ruhig.

Paris, 5. Oktober. Broyzentige Rente 96,62 1/2, Zinsener 103,50, Broyz. Portugiesische 31,72 1/2, Spanier äußere Anleihe 91,40 ex, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C. 36,70, do. Gr. D. 32,85, 4 Proz. türk. unific. Anl. 87,75, Türkslose 103,75, Ottomobank 587,00, Rio Tinto 1199, Suezkanalaktien —, Behauptet.

Bradford, 5. Oktober. Feine Wollen ruhiger aber fest, Mittelfeine und grobe Großwolle nähriger Umsatz. Garne anziehend.

„Henneberg-Seide“ — für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei! — nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Der taube Schüler.

Montigny bei Metz, den 15. Oktober 1902. Die Eltern des jungen Emil Schmitt, Schüler im kleinen Seminar unseres Ortes, irren vor einigen Wochen noch verzweiflungsvoll von Stadt zu Stadt, um für ihren seit seiner Kindheit tauben Sohn Rettung zu finden. Das Leiden war f. a. plötzlich infolge einer Erkältung aufgetreten, und das Kind empfand zunächst furchtbare Schmerzen, denen ein trüger Aufbruch folgte. Sodann trat nach und nach Schwerhörigkeit ein und wurde so hochgradig, daß die zu Rate gezogenen Aerzte den Fall für unheilbar erklärten.

Nach Anwendung des unsichtbaren Audiphon ver-nard hat nun der junge Emil Schmitt sein normales Gehör wieder erlangt. Und sehen Sie, mit welcher Leichtigkeit die Heilung erzielt wurde. Der Vater schrieb an den Direktor des Institut de la Surdité, 19, rue de la Pépinière, in Paris, der ihm alsbald unentgeltlich ein symptomatisches Frageblatt zur ausführlichen Schilderung des betreffenden Falles zugesandte ließ; und hierauf wurden ihm die zur Kur erforderlichen Verordnungen des Chef-Arzt's ohne jegliche Kosten bekannt gegeben. Der jugendliche Patient begann nun mit der regelmäßigen Anwendung des wunderbaren elektrischen Audiphons, und nach kaum sechs Wochen war das Kind geheilt.

In unserer Gegend hat das unerhoffte Resultat eine unbeschreibliche Bewegung hervorgerufen, und unzählige Taube sind nunmehr erschlossen, dem Besuche der Familie Schmitt zu folgen, und die Hilfe des Institut de la Surdité in Anspruch zu nehmen.

Berliner Börse, 5. Oktober 1903.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.', 'Sächsische', 'Russ. Staatsrenten', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Eisenbahn-Prior.-Obligat.', 'Deutsche Hypoth.-Pfdbr.', 'Bank-Aktion.', 'Dtsch. Gasglüh.', 'Dtsch. Wagglüh.', 'Dtsch. Eisenh.', 'Dtsch. Holzglüh.', 'Dtsch. Zuckerh.', 'Dtsch. Brauereih.', 'Dtsch. Mühlenh.', 'Dtsch. Textilh.', 'Dtsch. Maschinenh.', 'Dtsch. Schiffh.', 'Dtsch. Bergbauh.', 'Dtsch. Handelsh.', 'Dtsch. Transporth.', 'Dtsch. Versicherungh.', 'Dtsch. Bankh.', 'Dtsch. Immobilienh.', 'Dtsch. Kunsth.', 'Dtsch. Literaturh.', 'Dtsch. Musikh.', 'Dtsch. Theaterh.', 'Dtsch. Sporth.', 'Dtsch. Freizeith.', 'Dtsch. Gesundheitsh.', 'Dtsch. Bildungh.', 'Dtsch. Wissenschaftl.', 'Dtsch. Religionh.', 'Dtsch. Philosophieh.', 'Dtsch. Ethikh.', 'Dtsch. Psychol.', 'Dtsch. Pädagogikh.', 'Dtsch. Medizinh.', 'Dtsch. Veterinärh.', 'Dtsch. Landwirtschafth.', 'Dtsch. Fischereih.', 'Dtsch. Jagdh.', 'Dtsch. Forstw.', 'Dtsch. Gärtnereih.', 'Dtsch. Floristikh.', 'Dtsch. Botanikh.', 'Dtsch. Zoologih.', 'Dtsch. Mineralogih.', 'Dtsch. Geologih.', 'Dtsch. Astronomih.', 'Dtsch. Meteorologih.', 'Dtsch. Physikh.', 'Dtsch. Chemieh.', 'Dtsch. Biologih.', 'Dtsch. Geographih.', 'Dtsch. Historieh.', 'Dtsch. Archäologih.', 'Dtsch. Ethnologih.', 'Dtsch. Linguistikh.', 'Dtsch. Philologih.', 'Dtsch. Pädagogikh.', 'Dtsch. Psychol.', 'Dtsch. Pädagogikh.', 'Dtsch. Medizinh.', 'Dtsch. Veterinärh.', 'Dtsch. Landwirtschafth.', 'Dtsch. Fischereih.', 'Dtsch. Jagdh.', 'Dtsch. Forstw.', 'Dtsch. Gärtnereih.', 'Dtsch. Floristikh.', 'Dtsch. Botanikh.', 'Dtsch. Zoologih.', 'Dtsch. Mineralogih.', 'Dtsch. Geologih.', 'Dtsch. Astronomih.', 'Dtsch. Meteorologih.', 'Dtsch. Physikh.', 'Dtsch. Chemieh.', 'Dtsch. Biologih.', 'Dtsch. Geographih.', 'Dtsch. Historieh.', 'Dtsch. Archäologih.', 'Dtsch. Ethnologih.', 'Dtsch. Linguistikh.', 'Dtsch. Philologih.'

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Dtsch. Gasglüh.', 'Dtsch. Wagglüh.', 'Dtsch. Eisenh.', 'Dtsch. Holzglüh.', 'Dtsch. Zuckerh.', 'Dtsch. Brauereih.', 'Dtsch. Mühlenh.', 'Dtsch. Textilh.', 'Dtsch. Maschinenh.', 'Dtsch. Schiffh.', 'Dtsch. Bergbauh.', 'Dtsch. Handelsh.', 'Dtsch. Transporth.', 'Dtsch. Versicherungh.', 'Dtsch. Bankh.', 'Dtsch. Immobilienh.', 'Dtsch. Kunsth.', 'Dtsch. Literaturh.', 'Dtsch. Musikh.', 'Dtsch. Theaterh.', 'Dtsch. Sporth.', 'Dtsch. Freizeith.', 'Dtsch. Gesundheitsh.', 'Dtsch. Bildungh.', 'Dtsch. Wissenschaftl.', 'Dtsch. Religionh.', 'Dtsch. Philosophieh.', 'Dtsch. Ethikh.', 'Dtsch. Psychol.', 'Dtsch. Pädagogikh.', 'Dtsch. Medizinh.', 'Dtsch. Veterinärh.', 'Dtsch. Landwirtschafth.', 'Dtsch. Fischereih.', 'Dtsch. Jagdh.', 'Dtsch. Forstw.', 'Dtsch. Gärtnereih.', 'Dtsch. Floristikh.', 'Dtsch. Botanikh.', 'Dtsch. Zoologih.', 'Dtsch. Mineralogih.', 'Dtsch. Geologih.', 'Dtsch. Astronomih.', 'Dtsch. Meteorologih.', 'Dtsch. Physikh.', 'Dtsch. Chemieh.', 'Dtsch. Biologih.', 'Dtsch. Geographih.', 'Dtsch. Historieh.', 'Dtsch. Archäologih.', 'Dtsch. Ethnologih.', 'Dtsch. Linguistikh.', 'Dtsch. Philologih.'

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors. Includes sections for 'Dtsch. Gasglüh.', 'Dtsch. Wagglüh.', 'Dtsch. Eisenh.', 'Dtsch. Holzglüh.', 'Dtsch. Zuckerh.', 'Dtsch. Brauereih.', 'Dtsch. Mühlenh.', 'Dtsch. Textilh.', 'Dtsch. Maschinenh.', 'Dtsch. Schiffh.', 'Dtsch. Bergbauh.', 'Dtsch. Handelsh.', 'Dtsch. Transporth.', 'Dtsch. Versicherungh.', 'Dtsch. Bankh.', 'Dtsch. Immobilienh.', 'Dtsch. Kunsth.', 'Dtsch. Literaturh.', 'Dtsch. Musikh.', 'Dtsch. Theaterh.', 'Dtsch. Sporth.', 'Dtsch. Freizeith.', 'Dtsch. Gesundheitsh.', 'Dtsch. Bildungh.', 'Dtsch. Wissenschaftl.', 'Dtsch. Religionh.', 'Dtsch. Philosophieh.', 'Dtsch. Ethikh.', 'Dtsch. Psychol.', 'Dtsch. Pädagogikh.', 'Dtsch. Medizinh.', 'Dtsch. Veterinärh.', 'Dtsch. Landwirtschafth.', 'Dtsch. Fischereih.', 'Dtsch. Jagdh.', 'Dtsch. Forstw.', 'Dtsch. Gärtnereih.', 'Dtsch. Floristikh.', 'Dtsch. Botanikh.', 'Dtsch. Zoologih.', 'Dtsch. Mineralogih.', 'Dtsch. Geologih.', 'Dtsch. Astronomih.', 'Dtsch. Meteorologih.', 'Dtsch. Physikh.', 'Dtsch. Chemieh.', 'Dtsch. Biologih.', 'Dtsch. Geographih.', 'Dtsch. Historieh.', 'Dtsch. Archäologih.', 'Dtsch. Ethnologih.', 'Dtsch. Linguistikh.', 'Dtsch. Philologih.'

Drachbriefe mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg. Heftet mit Firmen-Eindruck ein- und zweifach. Gruenauerische Buchdruckerei, Otto Gruenwald.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern früh 8 1/2 Uhr starb, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach langem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden unter hoffnungsvoller guter Sohn, Bruder, Schwäger und Onkel (263)
Egon Hessmann
im Alter von 17 1/2 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 9. d. Mts., 4 Uhr nachmittags, vom Bahnhof aus statt.

Die Beerdigung des Herrn
A. Toeflinger
findet nicht um 3 Uhr, sondern Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr statt. (249)

Am 4. Oktober starb unser Mitglied, der Bahnhofs- wirt Herr
Adolf Töflinger
in Gordon.
Der Verein wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Gastwirtverein f. d. Reg.-Bez. Bromberg.
Die Mitglieder werden um rege Beteiligung an der Beerdigung, welche Mittwoch nachm. 3 Uhr v. d. Leichenhalle des u. e. n. ev. Kirchhofes aus stattfindet, ersucht.

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-Groß- u. Urgroßmutter, die verw. Frau
Henriette Traute
geb. Nieske
im 84. Lebensjahre. Dies zeigen statt jeder besonderen Anzeige an
Schulz, d. 5. Oktbr. 1903.
Otto Schmidtsdorf
und Frau geb. Traute.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr, v. Trauerhalle aus statt. (122)

Billig.
Grabmalassungen
G. Wodsack,
Steinmetzmeister,
Bromberg, Bahnhofstr. No. 79.
Grabdenkmäler
Dauerhaft. (119)

Höhere Mädchenschule
Schleusenau, Schickstr. 3.
Das Winterhalbjahr beginnt
Dienstag, 13. Oktober.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen
bin ich täglich
von 11-1 Uhr am Vorm.
bereit. (2993)
L. Lohmeyer, Schulvorsteherin.

**Bromberger Militär-
Vorbildungs-Anstalt**
(früher Major Geisler).
Vorber. f. d. Einj.-Frew.- u. Fähnrl.-Ex. - Halb. Kursus. - Pens. - Bewährte Lehrkräfte. - Besondere Berlücks. zurückgebl. Schüler. - Prospekte zur Verfügung. - Beg. d. Winterkurses am 8. Okt. er. - Anmeid. Danzigerstr. 162 u. Thalstr. 17c.
Kothe, Institutsvorsteher.

Gründl. Klavierunterricht
erteile in und außer dem Hause.
Schlens., Jannstr. 23. Ida Scherer.

Parfettböden
werden sauber gereinigt u. geölt.
Zu erfragen Luisenstr. 28 I. I.

Gestohlen
ein (263)
Adlerfahrrad 85
Nr. 198 387
mit freilauf.
Wiederbringer
erhält Belohnung.
Dr. Görl, Friedrichstraße.

Verloren eine Pelzboa
Rint.-ob. Danziger Alts. Dienst. 41.2.

Fahrrad,
Marke Adler, vorzügl. erhält.
zu verkauf. Victoriastr. 6, II

**Deutscher Verein
für Volkshygiene.**
Donnerstag, den 8. Oktober,
abends 8 Uhr (262)
bei Saener, Wilhelmstraße 70, I
Sitzung und Vortrag.
Bericht über die bisherige Tätigkeit.
Kassenbericht. Neuwahlen.
Der Zutritt ist frei für Jedermann.
Der Zutritt ist frei für Jedermann.

**Zurückgekehrt.
Dr. M. Semon,**
Frauenarzt, Danzig.
Sprechst. Breitgasse 127, I:
9-10, 3-4. (189)
Privatkl. in:
Poggenpohl No. 22.23.

Das Bureau der Haupt-
Agentur der
**Deutschen Feuer-Vers.-Act.-
Gesellschaft zu Berlin**
befindet sich jetzt
Wilhelmstr. 6
2 Tr. (263)
A. Paulini.
Wohne jetzt Kaiserstr. 4,
2 Treppen. (171)
V. Kendzierski, Gebamme

Halbjähr Kursus
für
Anfängerinnen.
Beginn: Mittwoch, 14. Okt.
Auch schwächliche Kinder er-
reichen bis Ostern mühelos
das Ziel der untersten Klasse.
Anmeld. tägl. v. 11-1 Uhr.
Hedwig Sehl,
gepr. Lehrerin, (265)
Bahnhofstraße Nr. 2a.

Gründl. Klavierunterricht
wird erteilt Prinzenstr. Nr. 8c,
1 Trp. lts. (Eingang Sophienstr.).
Lectern höherer Stände
erteilt **Sanarbeitsunterricht** b.
französischer Konversation.
Gepr. Lehrerin u. i. Auslande g. w.
Anmeld. v. 2-4. Mittelstr. 45 II r.
Reiche Heiraten! Stand. u. Alt.
- wenn a. oh. Verm. - erh. n.
Mittel. ihr. Adr. sof. 600 reiche
Parteien u. Bilder z. Ausw. -
U. A. w. s. z. verh. : 1 j. Waise m.
150000 M. Verm., 1 hsl. erz. Dame
m. 200000 M. Verm. u. 1 Gutsbes.
W. w. m. ca. 350000 M. Verm. und
spät. Erbe. Alles Nähere durch
F. Gombert, Berlin S. 14. (175)

Mehrere wirtsch. Damen, Ver-
mögen 3000 bis 30000 M. wirtsch.
habd. **Seit** in. freibl. Herren (auch
ohne Verm.) Send. Sie nur Adr.
an **Fortuna**, Berlin S. W. 19.

Mittl. Beamter,
kath., vermögend, 2500 Mk. Einl.,
hier fremd, sucht **Seit** mit kath.
vermögend. Dame. Offerten unter
„Stettin“ an d. Geschäftst. d. B. 3.

R. Gratzki, Bromberg,
Centralwerkstatt
f. Gold- u. Silberwaren.
- Reparaturen. -
Vergolden * * * Versilbern
Zaponieren * Oxydieren
der kleinsten Gegenstände
wie grössten Geräte.

Ein Piano
und ein Musikautomat.
gebraucht, sind unständelbar sehr
billig abzugeben. Offerten u. 100
an die Geschäftst. d. B. 3. erbet.

Zylinderbureau, gut erhalten,
für 30 Mk. zu verkauf. über gegen
gut erhaltenes Sechspfüß einzug.
Poienstr. 20a, Kontor.

**Ziehung 21. und 22. Oktober
zu Berlin im Kaiserhof.**
Berliner Loose zu 10 Mk.
der technischen Commission für Treibrennen.
Pferde-Gewinne mit 70% des angegebenen Wertes
sofort ver-
käuflich gegen
Baar-Geld.
6039 Gewinne
im Ge-
samtwerte v. Mk.
100000
1 à 10000, 1 à 6000, 1 à 5000
1 à 4000 = 4000, 6 à 1500 = 9000
2 à 3000 = 6000, 2 à 1000 = 2000
5 à 2000 = 10000, 6000 à 15, 10 a 5 = 44000
20 Fahrräder = 4000
Loose versendet der General-Debit
Lud. Müller & Co., Breitestr. 5
Berlin,
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Pädagogium Ostrau bei Filehne,
Pensionat und höhere Lehranstalt auf dem Lande, nimmt
neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen
auf, und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-
Zeugnissen zum einjährigen Dienst. (156)

**Sensationelles
Kurzwaren-Angebot!**
für
**Mittwoch,
Donnerstag,
Freitag:**

Druckknöpfe, Dhd. 5 Pf.
Sammtband, 12 Mtr. 30 Pf.
Belourborte, gute Qual. 4 Pf.
Blanchettes, unterlegt 7 Pf.
Stricknadeln, Spiel 2 Pf.
Schweißblätter, Tritot m. Gummi, Paar 10 Pf.

**Ein Posten
Wollgarne**
in allen Farben, Pfd. 1,50 Mk.

Carl Nathan (328)
am Wellmarkt.

Zu mache aufmerksam auf mein neu eingerichtetes
Kolonialwaren-Geschäft
verbunden mit
Obst- und Gemüsehandlung.
Führe nur gute Ware zu billigen Preisen. Reelle Bedienung.
Nähtungsboll

Alois Schneider,
Danzigerstraße 58. (272)

**Amerik.
Glanzstärke**
mit Schutzmarke „Globus“
gibt die schönste Plättwäsche.
Überall vorrätig in Paketen à 20 Pfg. (152)

Ein Piano
und ein Musikautomat.
gebraucht, sind unständelbar sehr
billig abzugeben. Offerten u. 100
an die Geschäftst. d. B. 3. erbet.

Zylinderbureau, gut erhalten,
für 30 Mk. zu verkauf. über gegen
gut erhaltenes Sechspfüß einzug.
Poienstr. 20a, Kontor.

1 Hausgrdst., gut verz., wird zu
kaufen gesucht. Lust. Offert. mit.
F. B. 60 an d. Geschäftst. d. B. 3.

Wohnungs-Anzeigen

Laden
eventuell mit Hinterzimmer, per
1. Januar 1904 zu vermieten. Näh.
d. Gebr. Nubel, Danzigerstr. 13.

Laden für jede Branche
geeignet, sofort zu
vermieten. Wilhelmstraße 59.

Bahnhofstraße 10.
Laden ab. ang. fl. Wohn. z. verm.
Näheres 1 Treppe. John.

Prinzenstraße 8b
ein Laden mit angenehmer
Wohnung und reichl. Zubehör
v. 1. Oktober 1903 zu vermieten.

Zu Rios Hotel für
mehrere Läden
zu vermieten.

Ein Laden für 180 Mk. jähr-
lich zu vermieten.
216) Schneefstraße 41/42.

Wegen Verlegung des Herrn
Majors von Stein ist die
herrschafliche Wohnung,
bestehend aus 6-7 Zimmern,
reichl. Zubehör, sowie Pferdebestall
und Wagenremise per sofort zu
vermieten. Oscar Unverferth,
Danzigerstraße 139. (257)

1 herrschafliche Wohnung
von 3 Zimmern u. reichlichem Zu-
behör von fogleich zu vermieten.
A. Paulini, Elisabethmarkt 4.

Gedanzstr. 1, dicht an Danzigerstr.
(Neubau) ist eine Wohnung von
4 Zimmern mit 1 Zimm. u. Küche
u. fogl. zu verm. 3. erf. Thalftr. 2.

Zwei Wohnungen, 4 Zimmer,
1 schöne Aussicht, von gl. zu hab.
218) Elisabethmarkt 2.

Bahnhofstr. 33 ist 1 Wohn-
ung, 4 Z., Wächst.,
Kochgas, voll. Zubeh., 1. Okt. für
450 Mk. zu verm. Zu erf. d. d. B.

2 herrschafliche Wohnungen,
3 gr. Zimmer mit Balkon,
4 Gasföcher und vielem Zubehör.
257) Berl. Dinstauerstr. 1.

Verlegungshalber
Victoriastraße Nr. 10
5-6 Zim., Kochgas, Gar-
tenbrunnen, Fr. Götting.

Kronerstraße Nr. 7
sind 2. u. 3. Zim. Wohnungen
zu verm. Anr. Mittelfür. 41.

Berlinerstr. 18 eine Wohn-
ung, 4 Zim., Zub. Gärtch. f. 450 Mk. v.
1.10. z. verm. U. A. a. W. d. B. 3.

Wohnung v. 5 großen Zimmern
von sofort zu ver-
mieten. Auf Wunsch Pferdebestall.
G. Schmidt, Elisabethstr. 18.

3 große Zimmer, Korridor,
Wasserleitung, verlegungs- h. sehr
billig von gleich oder später zu
verm. Näher. Ludwig Schmidt,
Villa Schröttersdorf. (260)

Dorotheenstraße 2 Parterre-
Wohn-
4 Zimmer zc., vollständig mit re-
noviert. E. Roepke.

2 Wohnungen zu vermieten:
4 Stub. u. Küche m. Zubeh.
neu ren. Karl Reek, Sifabstr. 10.
Das. Neuer weiß. Kachelofen z. verk.

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm.
per 1. Oktober zu vermieten
226) Berl. Dinstauerstr. 7.

Zwei große Zimmer
von fog. z. verm. **Zehnerstr. 56.**
Bodenstufe für Sachen
Mentzel, Elisabethstr. 48, I.

Große helle Räume,
zu Lager und Fabrik geeignet,
per sofort billig zu vermieten. -
Zu erfragen Danzigerstraße 11,
im Schuhladen. (239)

Zwangsvollstreckung.
In Wege der Zwangsvoll-
streckung soll das in **Motafomo**
belagene, im Grundbuche von
Motafomo Band I, Blatt 4,
zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks auf den
Namen des Erblassers Anton
Harleib zu Melendorf und
dessen Ehefrau Marianna
(Marie) geb. Gjerwinsta
eingetragene Grundstück, Artikel
der Grundst. verolle Nr. 4, der
Gebäudeverolle Nr. 5, ein
Sauerhof, bestehend aus
20,70 a Hofraum nebst Wohnhaus,
Schenne und Stall mit 105 Mark
Pflanzungswert, sowie 19 ha 84,49 a
Acker und 98,99 a Wiese mit
64,62 Talern Reinertrag, nebst
totem und lebendem Inventar,
am 14. Dezember 1903, vor-
mittags 10 Uhr, durch das unter-
zeichnete Gericht - an der Gerichts-
stelle - versteigert werden. (8)
Egin, den 16. September 1903.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns
Leo Gross in Kruschwitz
wird, nachdem der in dem Ver-
gleichstermine vom 1. August 1903
angenommene Zwangsvergleich
durch rechtskräftigen Beschluß vom
1. August 1903 bekätigt ist,
hierdurch aufgehoben. (13)
Inowrazlaw, d. 30. Sept. 1903.
Königliches Amtsgericht.

**Damen- und
Kindergarderobe**
jeder Art (268)
werden sauber, gutgehend u. billig
angefertigt. Aufträge nach Ausbe-
half liegere umgehend.

O. Reek, Modistin,
Elisabethmarkt 10.

Jüd. Pension gesucht.
Für Lehrling aus anst. Familie
wird eine Pension bei geringen
Ansprüchen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter A. C. an die
Geschäftst. d. B. 3. erbet. (263)

**Gymnastiken finden gute
Aufnahme** bei Frau Emma-
lehner **Bochliche**
in Friedeberg (Neumark).

Lacke und Broncen
empfiehlt (251)

Carl Grosse Nachf.
Paul Hintz,
Brückenstraße Nr. 3.

Uffrachener grob.
Kaviar in Schüssel-
doi. v. 1.50 u. 2.80 Mk.
Sämtliche neue
Nischkonferven,
Anchovis, russ. Sardin.
Dattal.-Seringe in versch. Saucen,
Appetit-süd, Forellenher. in Gelee,
Kal in Gelee, Delfarbenen von
80 Pf. an, marin. Heringe, Holl-
möpse u. Bratheringe 3 St. 25 Pf.,
empfiehlt (268)

J. Prorok, Minkauerstraße 46,
Ede. Moltestraße.
Telephon Nr. 609.

**Don mein Winterpeise-
kartoffeln** habe jetzt wieder
abgg. Et. 2,25 Mk.
Carl Scheerbarth, Schindorf.

Privatmittagsstisch gesucht.
R. R. 57 a. d. Geschäftst. d. B. 3.

**!! Räucher-
Ware!!**
Großer Posten heute eingetr., offer-
recht billig en gros u. en détail:
ff. Vachs 1,20-1,30, Hall 1,10-1,60,
Flundern sehr feint, Stolpm.,
Heub. u. Kiel. 50, 70, 80 Pf. Pf.
Warán, Kiel. u. Estrass. Büchl.,
3 St. 25-20-15 Pf., Schellfische,
Lachsher. u. m. a. A. Springer.

Tilster Vollfettkäse
Sonntags Fischmarkt an der
Brabe, a. Pfund 40 Pf., verkauft
248) Frau Grunewald.

Gehr. M. d. B. E. G. S. S. S.
Piano zu verk. Luientst. 28, I. r.

**Zu verkaufen ein russischer
Windhund** (Hündin), 2 J. alt
prämiiert 1902 in
Apolda mit 1 Preis. Diplom z.
Berf. Guter Springer und gut zur
Hegejagd. Preis 80 Mk. Offerten
an F. Andrich, Geschäftsführer,
v. 6-8. Okt. Egin, Hotel de Paris.

Kaiser-Panorama
Wilhelmstraße 12
vis-à-vis von Sauer, 1 Tr.

Diese Woche: (254)
**Aufnahmen d. chinesisch.
Krieges.**

**Große Stölm. Fettwandern,
Kleier Eypotten u. Däcklinge**
frisch eingetroffen bei
J. Prorok, Minkauerstraße.

**Patzers
Etablissement.**
Mittwoch, d. 7. Oktbr. 1903:
In den festlich renovierten
Räumlichkeiten.

Extra-Konzert
von der Kapelle des Just.-Regt.
Nr. 14 (Graf Scherwin) unter
Leitung d. Königl. Musikdirektoren
Herrn Nolte.

Zur Aufführung gelangt u. a.:
Overtüre zum Drama Mozart
v. Suppé. Gr. Fantasie aus
Lohengrin, Zarzetto, Klarinetten-
Quintett von Mozart. Scene de
Ballet v. Czibulka, Madrigal a. dem
Streichquartett Nr. 35 v. Haydn
(ausgeführt von den Herren
Musikdir. Nolte, Eisner,
Mehlis und Spranger),
Introduction und Chor „Der
Friedensbote“ a. Ruzsi. Overtüre
Kolumbus von Schubert.
Anfang 8 Uhr. (192)

Billets à 40 Pf. sind vorher
in der
Musikalienhandlung von Eisen-
hauer, sowie E. Stössel, Fried-
richsplatz u. in Patzers Etablisse-
ment zu haben. - Abendkasse 50 Pf.,
Kinder 10 Pf.

Gr. Streichkonzert
von derselben Kapelle.

Familien-Restaurant.
Donnerstag, den 8. Oktober 1903
Eröffnung d. Winteraison.
Von 6 Uhr ab

**Königsberger
Kinderstreck.**
Cisbeim m. Sauer Kohl.
Von 8 Uhr ab (313)

Großes Frei-Konzert
ausgeführt von Mitgliedern
der 34er Militärkapelle.

**Bromberger
Konzert- und Vereinshaus.**
Jub. C. Bartz, Fildestr. 5.
Donnerstag, 8. Oktbr. 1903:

**Gr. Eröffnungs-
Konzert**
der gesamten Kapelle des Art.-
Regts. Nr. 17 unter persönlicher
Leitung ihres Dirigenten Herrn
Teichert. (263)
Beginn 8 Uhr. - Entree 20 Pf.

Circus Wwe. Adolf.
Nur 3 Tage in Egin, Marktplatz.
Eröffnungsfeier am
Dienstag, 6. Okt., abds. 8 Uhr.
Mittwoch, 7. Okt., abds. 8 Uhr
Sports-Vorstellung.
Donnerstag Abends-Vorstellung.
3b. Vorst. ab. nachmittags. Progr.
Breite d. Bühne: Sperrung 1 Mk.,
i. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf.
Galerie 30 Pf. Kinder halbe Preise.
Nachschreib. Die Direktion.
Nur 3 Tage.
Eröffnung in Schubin am 9. Oktbr.
Sonntag 2 Vorstellungen 4 und
8 Uhr. Abends-Vorstellung.
Zuin v. 12-14. Okt. Eröffnung
am Montag, 12. Okt., abds. 8 Uhr.
Der Geschäftsleiter F. Andrich.

Concordia.
Täglich
das herrliche
Spezialitäten-Programm
und 1. Anstreben d. Vortrags-
künstlerin **Claire Hegel**,
dann **Carl Bernhard**,
Trudy Briegard,
Soubrette, u. m. a.
Emmy Stahl, Baritonistin
u. m. a. (144)

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 7. Oktober
Das Tal des Lebens.
Historischer Schwank in 4 Akten
von Max Dreher.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag: (Zum 2. Male)
Der Hochtourist.
Familien-Restaurant.

Nach Schluss d. Stadttheaters
empfehle meine (313)
vorzügliche Küche u. Biere.
Verantwortlich für den politischen
Teil **J. Gollasch**, für den übrigen
redaktionellen Teil **B. Wendisch**,
für die Handelsnachrichten, An-
zeigen u. Notizen **J. F. F. F.**
samtlich in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Grünauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.